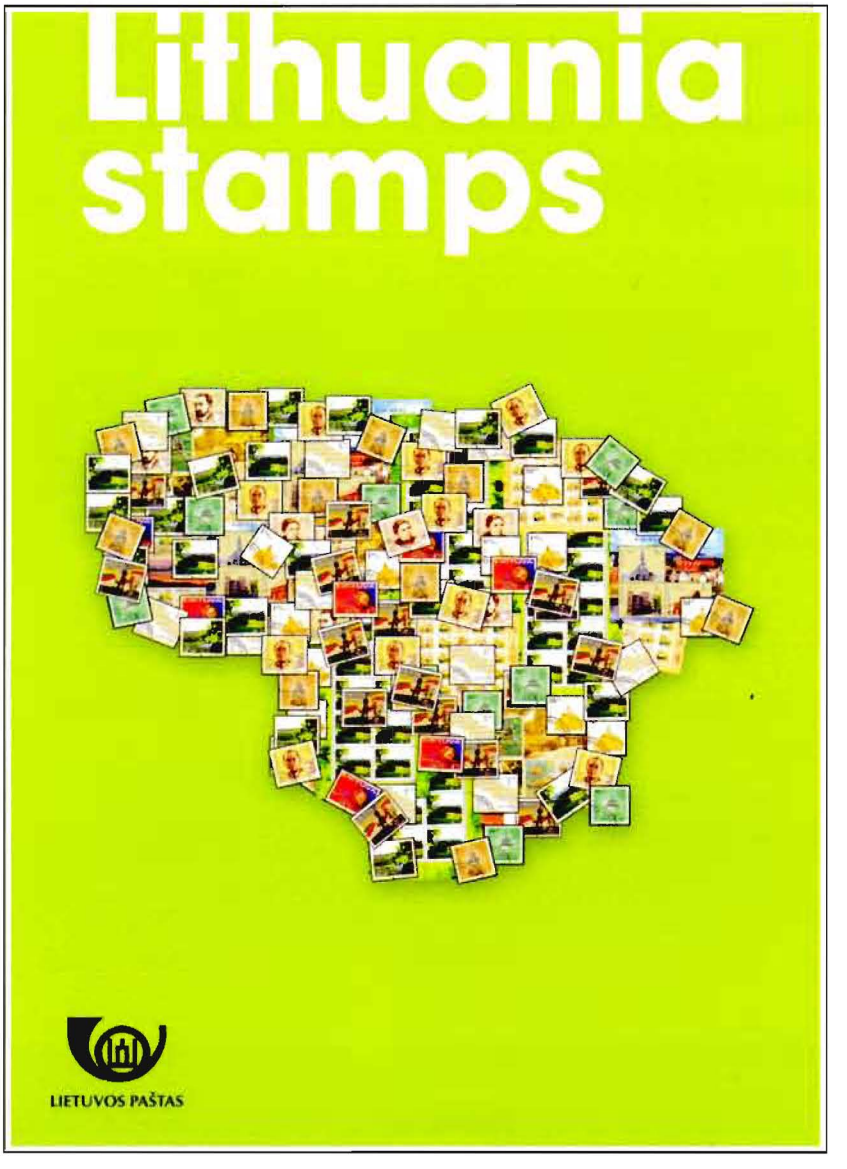
LITUANIA

Mitteilungsheft der Forschungsgemeinschaft Litauen e.V. im BDPh e.V.

Dezember 2011 Nr. 35/36



Inhaltsverzeichnis

Memelgebiet

Die Franzosen in Memel 1920 – 1923 Studie der Posttarife[1)]	Dr. Bernard Jusserand	2

Litauen ab 1918

Zwei interessante Litauenfälschungen	Prof. Dr. Udo Klein	24

Litauen ab 1990

Erste Schritte der Litauischen Post nach Wiedererlangung der Unabhängigkeit Litauens 1990	Leonas Veržbolauskas	25
EuroBasket 2011	Bernhard Fels	32
Vorausbezahlte Päckchen	Ričardas Vainora	33
Neue Ergänzungswerte der Freimarkenserien	Bernhard Fels	37
Neuausgaben auf FDC 2. Halbjahr 2010	Bernhard Fels	39
Sonderstempel 2010	Bernhard Fels	49
Ausgabeprogramm der Litauischen Post AG 2012	Raminta Kerpiskytė	51
Literatur-Nobelpreisträger Cesław Miłosz	Bernhard Fels	52
Isaak Iljitsch Lewitan – russischer Maler	Viktoras Kirilovas	53
Kurische Nehrung – Russischer Teil	Oleg Kostin	54
Schutzaufgaben der deutschen Luftwaffe im baltischen Luftraum	Armiń Blase	56
Die Internetseite der Forschungsgemeinschaft Litauen e.V.	Bernhard Fels	58
Neuerscheinung! Handbuch Litauen Teil 2	Martin Bechstedt	59
Buchbesprechung – Bahnpost in Litauen	Torsten Berndt	60

[1)] Abdruck mit freundlicher Genehmigung der Arge Deutsche Ostgebiete e.V.

In eigener Sache

Bernhard Fels, Martin Bechstedt

Die Redaktion kann Ihnen in diesem Jahr wieder nur eine Doppelnummer der LITUANIA anbieten. Dazu gibt es zwei Hauptgründe: Vor allem fehlen Artikel aus dem Bereich Litauen während der Zarenzeit bis zur Wiedererlangung der Unabhängigkeit 1991. In Planung sind zwei längere Beiträge, deren redaktionelle Bearbeitung sehr aufwendig ist und viel Zeit benötigt, daneben gibt es keine Eingänge im Postkasten der Redaktion. Die Versuche, entsprechende Autoren zu gewinnen, waren erfolglos. Wir möchten deutlich machen, dass die LITUANIA kein Veröffentlichungsorgan des Vorstandes ist! Dieses Desinteresse vieler Mitglieder der FORGE spiegelt sich auch in der geringen Beteiligung bei den Mitgliederversammlungen wider.

Vor einiger Zeit hat die Redaktion das Angebot gemacht, bei Einlieferung von Belegen und Stichworten die Artikel zu verfassen. Von diesem Angebot nahm bis heute nur ein Mitglied Gebrauch. Auch möchten wir darauf hinweisen, dass wir gegenüber dem Bund Deutscher Philatelisten e.V. verpflichtet sind, zwei Mitteilungshefte pro Jahr zu liefern. Sollte dies nicht möglich sein, droht uns die Aberkennung einer „anerkannten Arbeitsgemeinschaft im BDPh e.V“, dies würde für die Forschungsgemeinschaft Litauen e.V. mit Nachteilen verbunden sein.

Der zweite Grund, dass Sie diesmal nur eine Doppelnummer erhalten, ist ein Dauerthema, das Ihnen allen bekannt sein dürfte. Ich spreche hier die **sehr** schlechte Zahlungsmoral der Mitglieder an. Zurzeit bewegen sich die Außenstände in einem Bereich, mit dem man zwei Mitteilungshefte drucken könnte. Jetzt werden Sie zur Antwort geben, dann treiben sie doch die fehlenden Beiträge ein! Einfacher gesagt als getan. Nur ein sehr geringer Prozentsatz antwortet auf Erinnerungen bzw. Mahnungen. Es gibt sogar Mitglieder, die antworten ganz frech - ich bezeichne dies als Frechheit - mit einer Kündigung, dazu wird noch mitgeteilt, dass wir für den Mitgliedsbeitrag kaum Informationen liefern. Säumige Zahler werden von uns angemahnt, ihren Mitgliedsbeitrag zu entrichten. Sollten dann bis Ende des Jahres die Beiträge nicht entrichtet werden, wird der säumige Zahler von der Mitgliederliste gestrichen. Dabei ist es so einfach: Die Beiträge einfach via paypal oder per Dauerauftrag (für die ausländischen Mitglieder per Europa-Überweisung) senden! Paypal-Adresse: bfels@t-online.de. Jeder sollte sich fragen, in welchem Verhältnis die Höhe des Mitgliedsbeitrages zu den Beträgen steht, die man pro Jahr für seine Sammlungen aufwendet!

Der Vorstand wünscht
Ihnen und Ihrer Familie
ein frohes Weihnachtsfest
und ein
glückliches Neues Jahr

Les Français à Memel 1920-1923

ÉTUDE DES TARIFS POSTAUX

Die Franzosen in Memel 1920-1923

STUDIE DER POSTTARIFE

Teil 1

Dr. Bernard Jusserand

Hiermit beginnt eine Veröffentlichung meiner Memel-Sammlung, welche vom 6. bis 10. Mai 2009 auf der Internationalen Briefmarkenausstellung „IBRA 09“ in Essen ausgestellt war. Diese Sammlung besteht aus 84 Blatt. Sie wurde von der Internationalen Jury mit Groß-Vermeil ausgezeichnet.

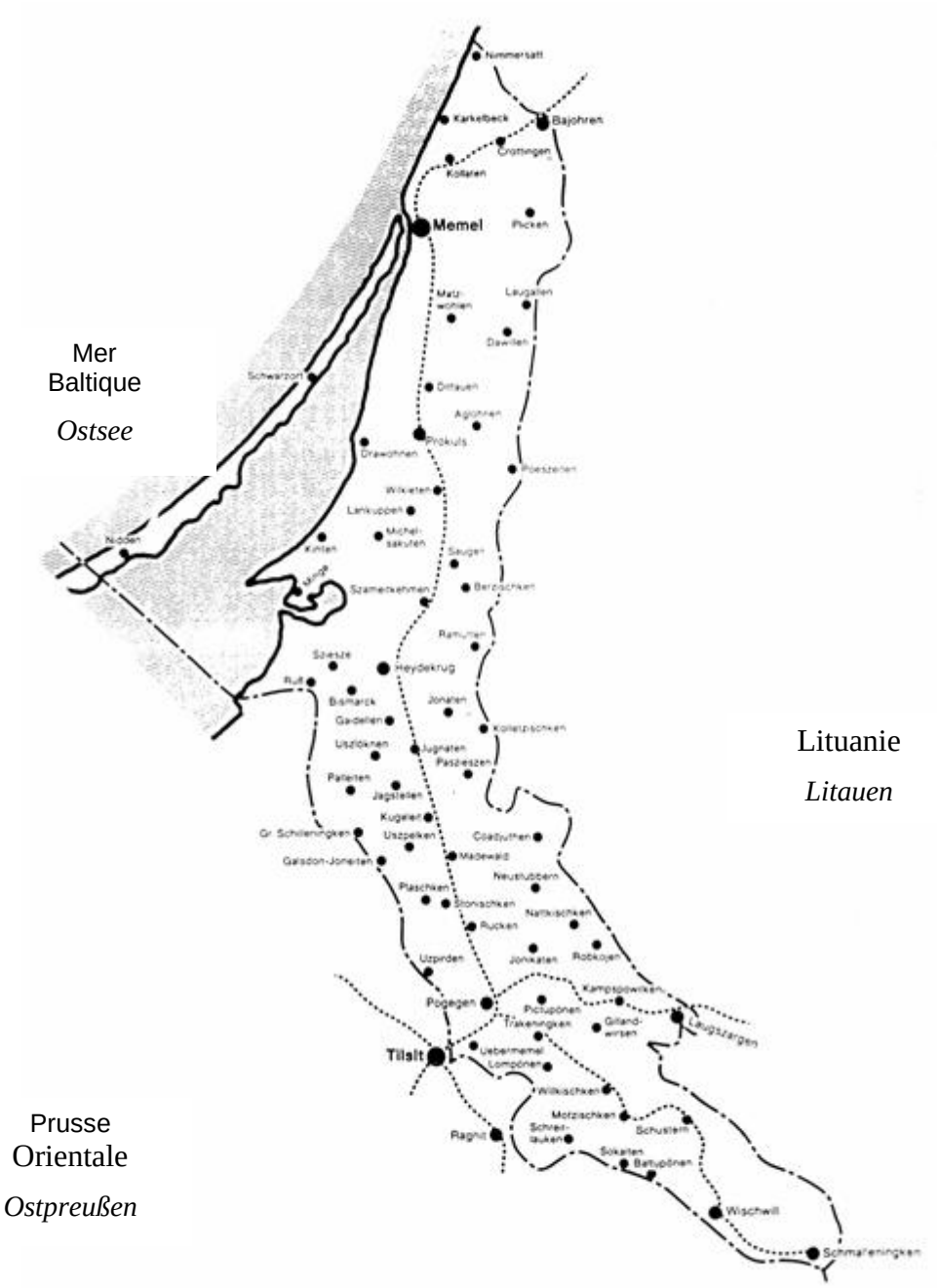
Zum besseren Verständnis der Sammler, ist durch die Redaktion eine zusätzliche Beschreibung in deutsch eingefügt worden. Sollte es hierbei zu Fehlern gekommen sein, wird um Verständnis gebeten.

Après la défaite allemande de 1918, le Traité de Versailles (Article 99) crée le Territoire de Memel. C’est la partie de la Prusse Orientale située au nord du fleuve Niémen. En attendant que soit fixé son statut définitif, les Alliés en font un Territoire international sous tutelle de la Conférence des Ambassadeurs, siégeant à Paris. Ils en confient l ’administration à la France

Nach der deutschen Niederlage von 1918, schafft der Vertrag von Versailles (Artikel 99) das Memelgebiet. Dies ist der Teil von Ostpreußen, welcher nördlich des Flusses Njemen (Memel) liegt. In Erwartung der Bestimmung des endgültigen Status (des Memelgebietes), machen die Alliierten daraus ein internationales Gebiet unter der Schutzherrschaft der Konferenz der Botschafter mit Sitz in Paris. Sie (die Allierten) vertrauen die Verwaltung Frankreich an.

Le 15/2/1920, le Général Odry devient Gouverneur de Memel. Le 21ème Bataillon de Chasseurs à Pied y est cantonné ainsi que quelques fonctionnaires civils sous les ordres d'un préfet français, M. Petisné. Celui-ci deviendra Haut Commissaire le 1/5/1921, suite au départ du Général Odry. En Janvier 1923, des irréguliers pro-lituaniens envahissent le Territoire. Après une courte résistance de la petite garnison française, un cessez-le-feu est proclamé. Le 16 Février, l'armée et l'administration française sont évacuées à bord du cuirassé Voltaire. Le Territoire de Memel est remis au gouvernement lituanien et prend le nom de Klaipeda.

Am 15.2.1920 wird General Odry Gouverneur von Memel. Dem 21. Bataillon der Jäger zu Fuss werden dort Quartiere zugewiesen, genauso wie einigen Zivil-Beamten auf Anweisung eines französischen Präfekten,
Monsieur Petisné. Dieser wird Hochkommissar am 1.5.1921, infolge des Abgangs von General Odry. Im Januar 1923 dringen pro-litauische Irreguläre in das (Memel-) Gebiet ein. Nach kurzem Widerstand der kleinen französischen Garnison, wird eine Feuereinstellung ausgerufen. Am 16. Februar werden die Armee und die französische Verwaltung an Bord des Panzerkreuzers „Voltaire“ evakuiert. Das Memelgebiet wird an die litauische Regierung übergeben und erhält den Namen Klaipeda.



Le territoire de Memel est divisé en 68 bureaux postaux, dont deux à Memel ville (liste parue au bulletin officiel du territoire le 20/1/21).

Das Memelgebiet ist aufgeteilt in 68 Postbüros, davon 2 in Memel-Stadt (gemäß Liste im Amtsblatt des Gebiets vom 20.1.1921)

Plan de la présentation

La présentation s'étend depuis le 15 Février 1920, date de début de l'administration française, jusqu'au 9 Juin 1923, date du retrait par l'administration lituanienne des timbres spéciaux surchargés en Mark.

Elle est organisée autour des tarifs postaux.

Pendant l'administration française, les tarifs postaux allemands sont appliqués à Memel. Malgré sa courte durée, l'histoire postale de Memel est riche et complexe, à cause de la succession rapide de tarifs, qui marquent le début de l'hyper-inflation en Allemagne. Les émissions de timbres suivent difficilement, avec souvent des valeurs devenues inutiles à la date de leur émission. On rencontre donc un grand nombre d'affranchissements composés de plusieurs timbres, tandis que certaines valeurs n'ont pratiquement jamais été utilisées.

A) Le courrier en franchise postale

page 3 le secteur postal 190
page 4 à 5 le courrier des fonctionnaires civils français

B) Le service postal sous administration française 15/2/1920 - 15/1/1923

page 6 pourquoi des timbres spéciaux?
page 7 tarif du 1er Octobre 1919
page 8 à 26 tarif du 6 Mai 1920
8 - 11 les débuts difficiles des timbres du Territoire
12 - 14 affranchissement par timbres allemands surchargés
15 - 16 affranchissement mixte allemands surchargés et français surchargés
17 - 26 affranchissement par timbres français surchargés
page 27 à 41 tarif du 1er Avril 1921
page 42 à 54 tarif du 1er Janvier 1922
page 55 à 59 tarif du 1er Juillet 1922
page 60 à 65 tarif du 1er Octobre 1922
page 66 à 69 tarif du 15 Novembre 1922
page 70 à 73 tarif du 15 Décembre 1922

C) Le service postal sous contrôle de fait
des insurgés pro-lituaniens 15/1/1923 - 16/2/1923
La poste lituanienne à Memel/Klaipeda 16/2/1923 - 9/6/1923

page 74 à 81 tarif du 15 Janvier 1923
74 - 78 affranchissement par timbres français surchargés
79 affranchissement par timbres lituaniens surchargés
80 - 81 affranchissement mixte français surchargés et lituaniens surchargés
page 82 à 84 tarif du 1er Mars 1923
82 affranchissement par timbres lituaniens surchargés
83 affranchissement mixte français surchargés et lituaniens surchargés
84 épilogue

Aufbau der Studie

Die Studie erstreckt sich vom 15. Februar 1920, Datum des Beginns der französischen Verwaltung, bis zum 9. Juni 1923, dem Datum der Zurückziehung der speziellen Briefmarken, Überdruck-Marken, durch die litauische Verwaltung.

Sie ist aufgebaut um die Posttarife.

Während der französischen Verwaltung wurden die deutschen Posttarife in Memel verwendet. Trotz ihrer kurzen Dauer, ist die Postgeschichte von Memel reich und verwickelt, auf Grund der schnellen Folge von Tarifen, die den Beginn der Hyper-Inflation in Deutschland markieren. Die Briefmarken-Ausgaben folgen auf komplizierte Weise, oftmals mit Werten, die nutzlos wurden beim Datum ihrer Ausgabe. Man begegnet also einer großen Zahl von Frankaturen, zusammengesetzt aus mehreren Marken, während gewisse Werte postalisch niemals gebraucht wurden.

A) Die Postsache mit postalischer Gebührenfreiheit

Seite 3		*der Postsektor 190*
Seite 4 - 5		*die Postsache ziviler französischer Beamter*

B) Der Postdienst unter französischer Verwaltung 15.2.1920 - 15.1.1923t

Seite 6		*Warum spezielle Briefmarken?*
Seite 7		*Tarif vom 1. Oktober 1919*
Seite 8 - 26		*Tarif vom 6. Mai 1920*
	8 - 11	*die schwierigen Anfänge der Briefmarken des Memelgebiets*
	12 - 14	*Frankatur mit deutschen überdruckten Marken*
	15 - 16	*Misch-Frankatur mit deutschen überdruckten und französischen überdruckten Marken*
	17 - 26	*Frankatur mit überdruckten französischen Marken*
Seite 27 - 41		*Tarif vom 1. April 1921*
Seite 42 - 54		*Tarif vom 1. Januar 1922*
Seite 55 - 59		*Tarif vom 1. Juli 1922*
Seite 60 - 65		*Tarif vom 1. Oktober 1922*
Seite 66 - 69		*Tarif vom 15. November 1922*
Seite 70 - 73		*Tarif vom 15. Dezember 1922*

C) Der Postdienst unter faktischer Kontrolle
der pro-litauischen Aufständischen 15.1.1923 - 16.2.1923
Die litauische Post in Memel/Klaipeda 16.2.1923 - 9.6.1923

Seite 74 - 81		*Tarif vom 15. Januar 1923*
	74 - 78	*Frankatur mit überdruckten französischen Marken*
	79	*Frankatur mit überdruckten litauischen Marken*
	80 - 81	*Misch-Frankatur überdruckter französischer und litauischer (Marken)*
Seite 82 - 84		*Tarif vom 1. März 1923*
	82	*Frankatur mit überdruckten litauischen Marken*
	83	*Misch-Frankatur überdruckter französischer und überdruckter litauischer Marken*
	84	*Epilog / Nachwort*

Franchise postale

La présence française à Memel était constituée d'un bataillon de chasseurs à pied, le 21ème BCP et d'une « mission » constituée principalement de militaires dans les premiers mois avant de devenir un « hautcommissariat » civil en 1921.
Le courrier expédié par les militaires à Memel est très mal connu. Le 21ème BCP appartenait au secteur postal 190 et utilisait un cachet muet pendant la guerre. Suivant les sources, on trouve mention soit de ce cachet Trésor et Postes muet, soit du cachet de bureau frontière D à Metz, soit du cachet de l'entrepôt de Mayence. Aucun de ces cachets ne permet d'attester avec certitude la provenance de Memel sans une mention explicite par l'expéditeur.
Les courriers à destination des militaires français à Memel sont plus aisément reconnaissables même si le libellé des adresses est très varié.

Postalische Gebührenfreiheit

Die französische Präsenz wurde durch ein Bataillon von Jägern zu Fuß begründet, dem 21. BCP, und von einer „Mission", hauptsächlich gebildet von Militärs in den ersten Monaten, bevor dies ein ziviles „Hochkommissariat" im Jahr 1921 wurde. Der Postverkehr durch das Militär in Memel ist sehr wenig bekannt. Das 21. BCP gehörte zum Postsektor 190 und benutzte einen stummen Stempel während des Krieges. Den Quellen zufolge findet man Hinweise, sei es dieser stumme Stempel Trésor et Postes, sei es der Stempel des Grenzbüros D in Metz, sei es der Stempel des Versorgungslagers von Mainz. Keiner dieser Stempel erlaubt es, mit Sicherheit die Herkunft (der Post) von Memel zu bestätigen, ohne ausdrückliche Erwähnung durch den Absender.
Die Postsachen mit Bestimmung französisches Militär in Memel sind sehr leicht erkennbar, sogar dann, wenn der Wortlaut der Adressen sehr verschieden ist.

Carte postale au départ d'Aulus (Ariège) du 4/6/22 adressée au Lieutenant Joly, 21ème BCP, Memel, Memelgebiet, par J. Fagedet qui fût sous-préfet du cercle de Pogegen, au sud du Territoire, entre Juin 1920 et Avril 1922, mention manuscrite FM
Postkarte mit Abgang von Aulus (Ariége) vom 4.6.1922, adressiert an Leutnant Joly, 21. BCP, Memel, Memelgebiet, von J. Fagedet, welcher Unterpräfekt des Kreises von Pogegen, im Süden des Memelgebietes, zwischen 1920 und April 1922 wurde.
Handschrifticher Vermerk FM.

Carte postale au départ de Carhaix (Finistère) adressée au même Lieutenant Joly, avec mention explicite du secteur postal 190

Postkarte mit Abgang Carhaix (Finistére), an denselben Leutnant Joly adressiert, mit ausdrücklicher Erwähnung des Postsektors 190.

Franchise postale

Cachet de franchise du chef de la mission militaire, le Général Odry en poste à Memel du 15/2/1920 au 30/4/1921

Postalische Gebührenfreiheit

Gebührenfreiheits-Stempel des Chefs der Militärmission General Odry, im Amt in Memel vom 15.2.1920 bis 30.4.1921. (F.M = Franchise Militaire - Gebührenfreiheit für Militär).

Courrier de Memel à Meilhan sur Garonne non daté adressé par la Préfet Petisné à son épouse mention manuscrite «FM » et cachet du Général Commandant

Postsache von Memel nach Meilhan a.d. Garonne, nicht datiert. Adressiert vom Präfekt Petisné an seine Ehefrau, handschriftlicher Vermerk „F.M.“ und Stempel des Kommandierenden Generals.

Cachet d 'arrivée au verso

Courrier de Memel à Meilhan sur Garonne du 8/4/20 adressé par le Conseiller Juridique du Ht Commis-sariat Pierre Dupin Cachet du Général Commandant et cachet d'arrivée à Bordeaux le 21/4/20

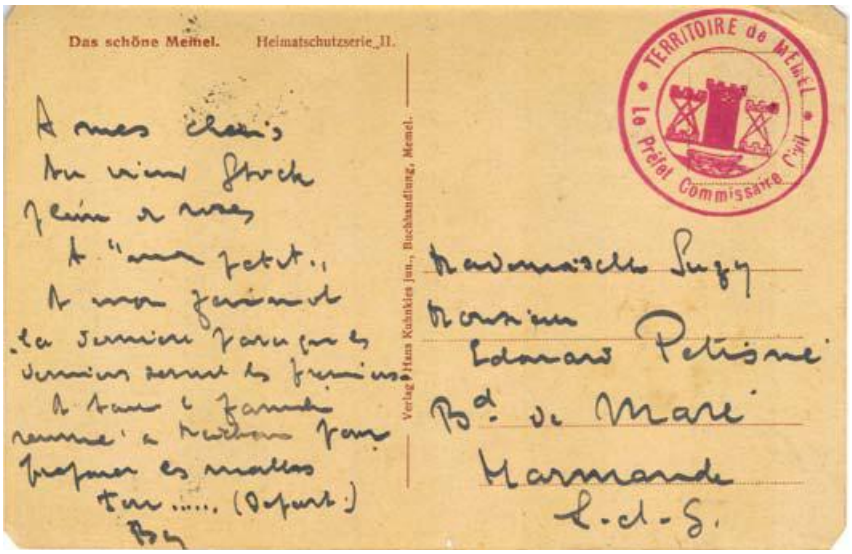
Postsache von Memel nach Meilhan a.d. Garonne vom 8.4.1920; adressiert vom juristischen Berater des Hochkommissariats Pierre Dupin, Stempel des Kommandierenden Generals u. Ankunftsstempel Bordeaux vom 21.4.1920.

Franchise postale

Cachet de franchise de l'adjoint civil du Général Odry, le préfet Petisné arrivé à Memel le 30/3/1920, il devient Haut Commissaire le 1/5/1921

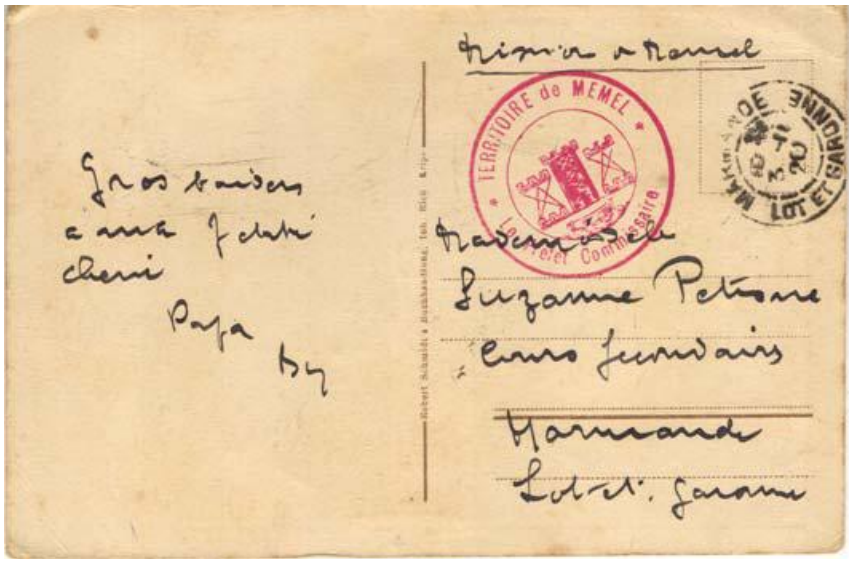
Postalische Gebührenfreiheit

Stempel für Gebührenfreiheit des zivilen Beigeord-neten des Generals Odry, Präfekt Petisné. Einge-troffen in Memel am 30.3.1920, wurde er am 1.5.1921 Hochkommissar.



Courrier de Memel à Marmande non daté adressé par la Préfet Pétisné à ses enfants Cachet du Préfet Commissaire Civil utilisé jusqu'en Juillet 1920

Postsache von Memel nach Marmande, nicht datiert; adressiert von Präfekt Petisné an seine Kinder. Stempel des zivilen Präfekt-Kommissars, im Gebrauch bis Juli 1920.



Courrier de Memel à Marmande non daté adressé par la Préfet Petisné à sa fille mention manuscrite «Mission de Memel» cachet du Préfet Commissaire avec le mot " Civil " gratté (deuxième état après Juillet 1920) cachet d'arrivée à Marmande le 3/11/20

Postsache von Memel nach Marmande, nicht datiert; adressiert vom Präfekten Petisné an seine Tochter, handschriftlicher Vermerk „Mission de Memel". Stempel des Präfekt-Kommissars mit aptiertem Stempel nach Juli 1920. Ankunftsstempel von Marmande vom 3.11.1920.

Pourquoi des timbres spéciaux?

Dès le 24 Février, le Gouverneur Odry informe la Conférence des Ambassadeurs de sa décision de créer des timbres spéciaux pour le territoire de Memel

Warum spezielle Briefmarken?

Schon am 24. Februar informiert der Gouverneur Odry die Konferenz der Botschafter über seine Entscheidung, spezielle Briefmarken für das Memelgebiet zu schaffen.

TERRITOIRE DE MEMEL
-:-:-:-:-:-:-

N° 86

Memel, le 24 Février 1920

Le Général ODRY, Commandant les forces alliées d'occupation, Administrateur du territoire de Memel, à Monsieur le Secrétaire Général de la Conférence des Ambassadeurs.

Objet:

Timbre-poste spécial pour le Territoire.

Afin de faire bénéficier de Territoire de toutes les ressources qui lui reviennent en propre, il est indispensable de le doter d'un timbre-poste spécial.

Cette mesure aura pour effet, entre autres, d'empêcher les habitants du Territoire de Memel de s'approvisionner en Allemagne de timbres qu'ils emploient ensuite dans le Territoire, au préjudice du Trésor.

Par mesure de transition et pour utiliser un stock important de vignettes dont dispose l'Administration des postes, ce timbre restera le timbre allemand des modèles actuellement en usage, sur lequel seront apposés en surcharge les mots: MEMEL GEBIET et un double trait sur les mots Deutsches Reich. Dans quelque temps le mot Gebietn disparaitra pour laisser subsister le seul mot MEMEL.

Aucune modification de tarifs ne sera apportée aux relations postales avec l'Allemagne; mais à charge de réciprocité c'est-à-dire que les correspondances émanant d'Allemagne à destination du Territoire continueront à bénéficier également des tarifs actuels.

J'ai informé de ces dispositions M. le Comte LAMSDORFF Commissaire du Gouvernement allemand près du territoire de Memel.

Je demande qu'elles soient, s'il y a lieu, notifiées dans les formes habituelles aux autres Puissances

(Signé) ODRY

copie de la lettre n°86, conservée aux archives du Ministère des Affaires Étrangères

Kopie des Briefes Nr. 86, aufbewahrt im Archiv des Außen-Ministeriums.

Tarif du 1er Octobre 1919: affranchissement par timbres allemands

Suite au refus du gouvernement allemand qu'une surcharge soit apposée sur les timbres allemands restés en stock à Memel, le Général Odry demande par courrier du 5 Mars à l'administration française de réaliser d'urgence des timbres spéciaux sous forme de timbres français surchargés. Avant leur émission tardive le 9 Juillet, les timbres allemands sont utilisés sans surcharge.

Tarif vom 1. Oktober 1919: Frankatur mit deutschen Briefmarken

Auf Grund der Ablehnung der deutschen Regierung, daß ein Überdruck auf den deutschen Marken, die in Memel als Bestand vorgefunden wurden, ange-bracht wird, fordert General Odry durch Korres-pondenz vom 5. März an die französische Verwal-tung, dringend spezielle Marken zu realisieren in Form von französischen überdruckten Briefmarken. Vor deren verzögerter Ausgabe am 9. Juli wurden die deutschen Briefmarken ohne Aufdruck benutzt.

colis postal de moins de 5 kg sur une distance inférieure à 75 km (0,75)
chargé à moins de 100M (+0,70) contre remboursement (+0.25) = 1,70 M

Paket unter 5 kg für eine Entfernung von 75 Km (0,75), als Wertsendung unter 100 M (+ 0,70) gegen Nachnahme (+ 0,25) = 1,70 Mark

Colis de Memel à Skirwittel du 11/3/1920 cachet d 'arrivée au bureau de poste de Russ dont dépend le hameau de Skirwitell Le cachet allemand RUSS OSTPREUSSEN sera ensuite remplacé par le cachet RUSS MEMELGEBIET

Postsache von Memel nach Skirwittel vom 11.3.1920, Ankunftsstempel vom Postbüro in Russ, von welchem der Weiler Skirwittel versorgt wird. Der deutsche Stempel „Russ Ostpreussen“ wird (bald) darauf durch den Stempel „Russ Memelgebiet“ ersetzt.

Courrier de Memel à Meilhan sur Garonne du 8/4/1920 adressé à sa famille par le préfet Petisné après son arrivée et dans laquelle il indique son adresse à Memel

---

Postsache von Memel nach Meilhan a .d. Garonne vom 8.4.1920; adressiert an seine Familie vom Präfekten Petisné nach seiner Ankunft, ergibt hierin seine Adresse in Memel an.

Tarif du 6 Mai 1920: affranchissement par timbres allemands

Pendant ce tarif sont utilisés successivement ou en parallèle:

- les timbres allemands jusqu' au 18/7
- les timbres français surchargés à partir du 9/7
- les timbres allemands surchargés entre le 1/8 et le 31/10

Tarif vom 6 Mai 1920: Frankatur mit deutschen Briefmarken

Während dieses Tarifs wurden nacheinander oder zugleich benutzt:

- *die deutschen Briefmarken bis zum 18.7.*
- *die überdruckten französischen Briefmarken ab dem 9.7.*
- *die überdruckten deutschen Briefmarken zwischen dem 1.8. und dem 31.10.*

carte postale locale = 0,3 Marks

Orts-Postkarte = 0,3 Mark

Courrier de Schwarzort à Memel du 21/6/1920 Affranchissement à 40 pfennigs

---

Postsache vonSchwarzort nach Memel vom 21.6.1920; Frankatur von 40 Pfennig.

carte postale internationale = 0,4 Marks

Auslands-Postkarte = 0,4 Mark

Courrier de Memel à Marmande du 4/7/1920 Affranchissement à 50pf et cachet officiel utilisé sans franchise

---

Postsache von Memel nach Marmande vom 4.7.1920; Frankatur von 50 Pfennig und Amts/Dienst-Stempel, benutzt ohne Gebührenfreiheit.

Les Français à Memel 1920-1923

ÉTUDE DES TARIFS POSTAUX

Die Franzosen in Memel 1920-1923

STUDIE DER POSTTARIFE

Teil 2

Um die Einheitlichkeit im Aufbau des Exponats nach den Seiten 002-A + B im Teil 1 beizubehalten, wird in den folgenden einzelnen Teilen die Seitenummerierung beibehalten. Hierbei werden die Seiten teilweise in A + B unterteilt.

Tarif du 6 Mai 1920:

Juillet 1920, les premiers timbres du Territoire de Memel

Les premiers timbres spécifiques au Territoire de Memel sont mis en vente le **9 Juillet 1920.** La date du 7 Juillet qui est généralement indiquée dans la littérature philatélique est erronée. J'ai en effet retrouvé aux Archives Nationales de Lituanie un exemplaire complet du Journal Officiel du Territoire de Memel, dans lequel figure un arrêté de mise en vente à la date du 9 Juillet.

Cette première série a été fabriquée en Juin à l'Atelier de Fabrication des Timbres à Paris en apposant sur des timbres français aux types Semeuse et Merson une surcharge en noir en caractères droits.

La surcharge en mark et pfennig sans majuscule initiale est fautive pour l'orthographe allemande.

Tarif vom 6. Mai 1920:

Juli 1920, die ersten Briefmarken des Memelgebiets

*Die ersten Briefmarken, speziell für das Memelgebiet, kamen am **9. Juli 1920** zum Verkauf. Das Datum vom 7. Juli, welches allgemein in der philatelistischen Literatur angegeben wird, ist irrig. Ich habe tatsächlich im National-Archiv von Litauen ein komplettes Exemplar des offiziellen Journals des Memelgebiets wiedergefunden, in welchem ein Erlass zum Verkauf mit Datum 9. Juli erscheint. Die erste Serie wurde hergestellt im Juni in der Staatsdruckerei Paris, indem auf französischen Marken der Typen Säerin und Merson ein Überdruck in schwarz mit aufrechten Buchstaben angebracht wurde. Der Aufdruck in mark und pfennig ohne grossen Anfangsbuchstaben ist nach der deutschen Rechtschreibung fehlerhaft.*

lettre intérieure de moins de 20g (0,4) recommandée (+0,5) = 0,9 Marks

Inlands-Brief unter 20g (0,4), eingeschrieben (+0,5) = 0,9 Mark

Cachet d'arrivée au verso

Courrier de Heydekrug à Plauen du 9/7/1920
premier jour d 'émission

Postsache von Heydekrug nach Plauen vom 9.7.1920; erster Tag der Ausgabe.

carte postale internationale = 0,4 Marks

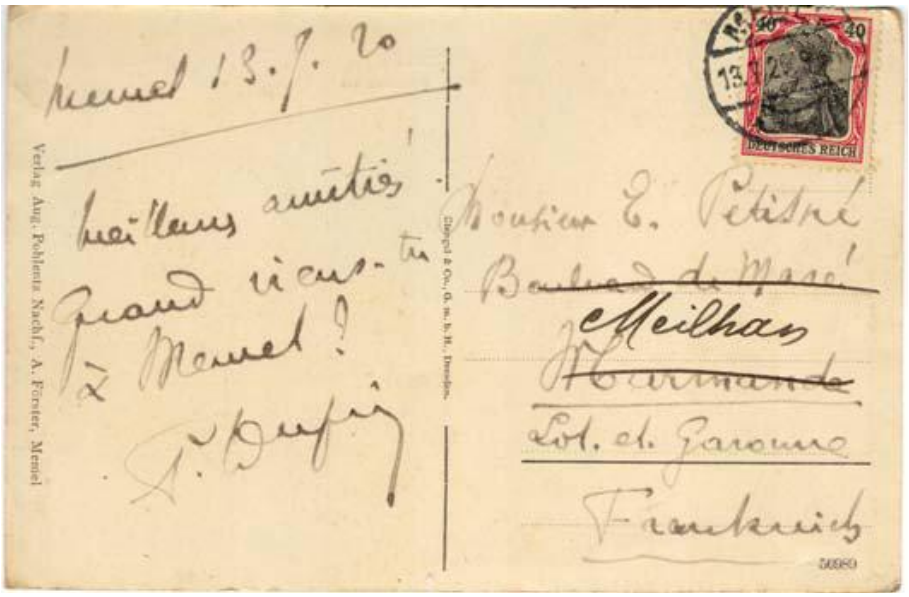
Auslands-Postkarte = 0,4 Mark

Cette première série a été peu utilisée dans les premiers mois

Ici, un fonctionnaire français du Haut- Commissariat utilise encore un timbre allemand plusieurs jours après l'émission des timbres français surchargés!

Elle le sera massivement entre Septembre 1920 et la fin de 1921, comme il sera décrit plus loin.

Diese erste Serie wurde wenig gebraucht in den ersten Monaten. Hier benutzt ein französischer Beamter des Hochkommissariats noch eine deutsche Briefmarke mehrere Tage nach der Ausgabe der überdruckten französischen Marken!
Die Benutzung der ersten Serie wird massiv zunehmen zwischen September 1920 und Ende 1921, wie es im weiteren beschrieben wird.



Courrier de Memel à Marmande du 13/7/1920

Postsache von Memel nach Marmande vom 13.7.1920

Tarif du 6 Mai 1920:

Juillet 1920, affranchissement mixte par timbres allemands et français surchargés

Dans un second arrêté publié à la même page du Journal Officiel du Territoire, il est précisé que l'usage des timbres allemands sera toléré jusqu'au 18 Juillet inclus.

Tarif vom 6. Mai 1920:

Juli 1920, gemischte Frankaturen von deutschen Marken

In einem 2. Erlass, veröffentlicht auf derselben Seite des offiziellen Journals des (Memel-)Gebiets, wird bestimmt, dass der Gebrauch deutscher Briefmarken bis zum 18. Juli einschließlich toleriert wird.

lettre locale de moins de 20g (0,4) recommandée (+0,5) = 0,9 Marks

Ortsbrief unter 20g (0,4), eingeschrieben (+ 0,5) = 0,9 Mark

Courrier de Heydekrug à Heydekrug du 18/7/1920

Postsache von Heydekrug nach Heydekrug vom 18.7.1920

cachet de départ 18/7 6-7 N (Nachmittag = après-midi)
cachet d'arrivée 19/7 6-7 V (Vormittag = matin)
Abgangsstempel 18/7 6-7 N
Ankunftsstempel 19/7 6-7 V

Cachet d 'arrivée au verso

pas d'étiquette de recommandation, courrier peut-être philatélique mais
affranchissement mixte possible entre le 9/7 et le 18/7 seulement
kein Einschreibe-Zettel, vielleicht ein philatelistischer Beleg, aber die gemischte Frankatur war hier möglich zwischen dem 9.7. und dem 18.7.

Tarif du 6 Mai 1920:

Août 1920, des timbres allemands surchargés pour le Territoire!

En Juin 1920, les timbres français surchargés n'arrivant pas et le stock local étant épuisé, le Directeur des Postes de Memel obtient l'autorisation du Général Odry de commander à l'Imprimerie du Reich à Berlin des timbres allemands surchargés "Memelgebiet".

Ces timbres sont mis en service le 1er Août mais leur utilisation n'est autorisée que pour le courrier local et avec l'Allemagne. 4 timbres supplémentaires sont émis vers le 1er octobre.

Par un nouvel arrêté paru au Journal Officiel du Territoire, les timbres allemands surchargés sont démonétisés à la fin d'Octobre 1920. Les timbres français sur-chargés, désormais livrés en quantité suffisante, seront les seuls timbres du Territoire jusqu'à la fin de l'administration française.

Tarif vom 6. Mai 1920:

August 1920, überdruckte deutsche Marken für das Memelgebiet!

Im Juni 1920, als die überdruckten französischen Marken nicht eintrafen und der lokale (Briefmarken-) Bestand erschöpft war, erhielt der Postdirektor von Memel die Genehmigung von General Odry, bei der Reichsdruckerei in Berlin deutsche Briefmarken, überdruckt „Memelgebiet" zu bestellen.

Diese Marken kamen am 1. August in Umlauf, aber ihr Gebrauch war nur genehmigt für lokale Postsachen und nach Deutschland. 4 Ergänzungs-Marken erschienen gegen den 1. Oktober.

Durch einen neuen Erlass, der im offiziellen Journal des (Memel-) Gebiets erschien, wurden die überdruckten deutschen Marken am Ende des Oktobers 1920 ausser Kurs gesetzt. Die überdruckten französischen Marken, von nun an in ausreichender Menge geliefert, waren die alleinigen Briefmarken des Gebiets bis zum Ende der französischen Verwaltung.

lettre intérieure de moins de 20g = 0,4 Marks

Inlandsbrief unter 20g = 0,4 Mark

Courrier de Memel à Stuttgart du 8/12/1920

Postsache von Memel nach Stuttgart vom 8.12.1920

Suite à la démonétisation des timbres allemands surchargés, le 20 pfennig bleu, inadmis, n'est pas oblitéré mais souligné en bleu.

La lettre est taxée au double du manque (40pf-30pf), soit 20 pfennigs mentionnés en bleu.

Le cachet ovale Porto signale la taxe.

Auf Grund der Ungültigkeit der überdruckten deutschen Marken, ist die 20 Pfennig blau unerlaubt und nicht entwertet, sondern mit blau unterstrichen. Der Brief ist mit einer Gebühr vom Doppelten des fehlenden (Betrags) (40 pf - 30 pf) versehen, macht 20 Pfennig, vermerkt in blau.

Der ovale Stempel Porto macht auf die Gebühr aufmerksam.

Tarif du 6 Mai 1920:

affranchissement par timbres allemands surchargés

Tarif vom 6. Mai 1920:

Frankatur mit überdruckten deutschen Marken

carte postale intérieure = 0,3 Marks

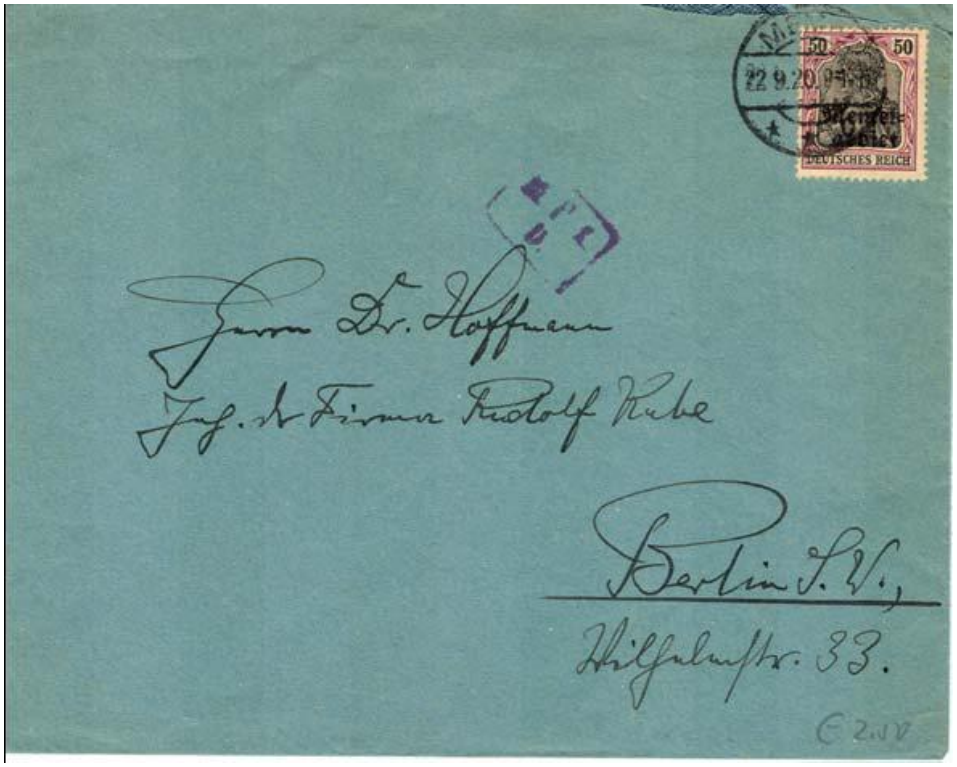
Inlands-Postkarte = 0,3 Mark

Courrier de Memel à Bitterfeld du 19/8/1920 cachet de contrôle de devises MPKD anormal sur une carte postale

Postsache von Memel nach Bitterfeld vom 19.8.1920 Stempel der Devisenkontrolle MPKD, ungewöhnlich auf einer Postkarte

lettre intérieure de moins de 20g = 0,4 Marks

Inlandsbrief unter 20g = 0,4 Mark



Courrier de Memel à Berlin du 22/9/1920 cachet de contrôle de devises MPKD

Postsache von Memel nach Berlin vom 22.9.1920, Stempel der Devisenkontrolle MPKD

Tarif du 6 Mai 1920:

affranchissement par timbres allemands surchargés

Tarif vom 6. Mai 1920:

Frankatur mit überdruckten deutschen Marken

lettre intérieure de 20 à 100g (0,6) recommandée (+0,5) = 1,1 Marks

Inlandsbrief von 20 bis 100 g (0,6,), eingeschrieben (+ 0,5) = 1,1 Mark

cachet d'arrivée au verso

Courrier de Memel à Bitterfeld du 9/10/1920 affranchi de deux timbres de la série complémentaire émise vers le 1er octobre

---

Postsache von Memel nach Bitterfeld vom 9.10.1920, frankiert mit 2 Marken der Ergänzungs-Serie, verausgabt ungefähr am 1. Oktober

lettre intérieure de moins de 20g (0,4) recommandée (+0,5) exprès (+1) = 1,9 Marks

Inlandsbrief unter 20g (0,4), eingeschrieben (+ 0,5), Eilbote (+1) = 1,9 Mark

cachet d'arrivée au verso

Courrier de Memel à Lobau du 11/9/1920 cachet de contrôle de devises MPKD

Postsache von Memel nach Löbau vom 11.9.1920, Stempel der Devisenkontrolle MPKD

Tarif du 6 Mai 1920:

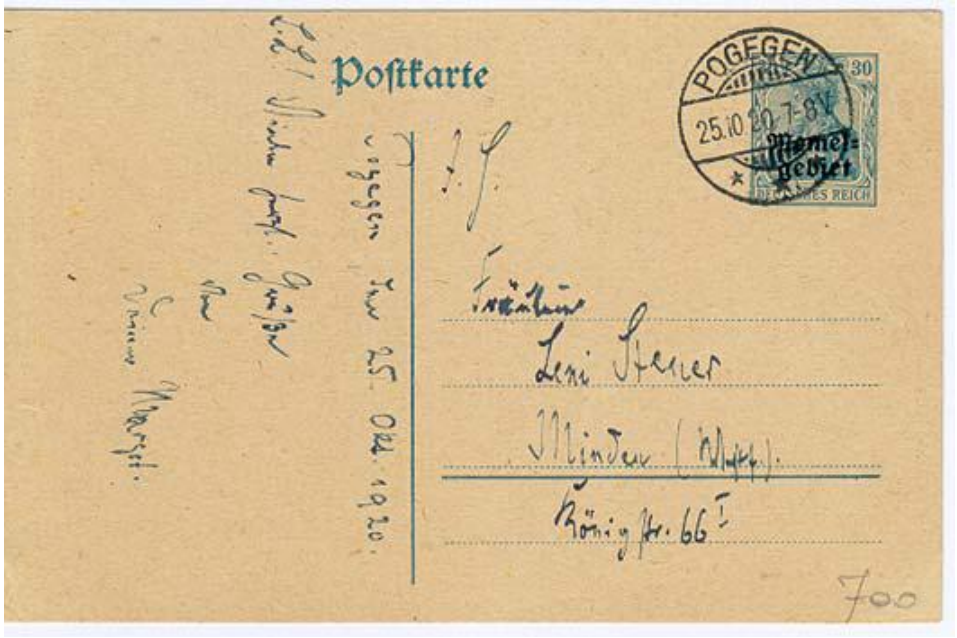
affranchissement par timbres allemands surchargés

Tarif vom 6. Mai 1920:

Frankatur mit überdruckten deutschen Marken

carte postale intérieure = 0,3 Marks

Inlands-Postkarte = 0,3 Mark



Entier postal allemand surchargé de 30 pfennigs émis en Sept. 1920
Courrier de Pogegen à Minden du 25/10/1920

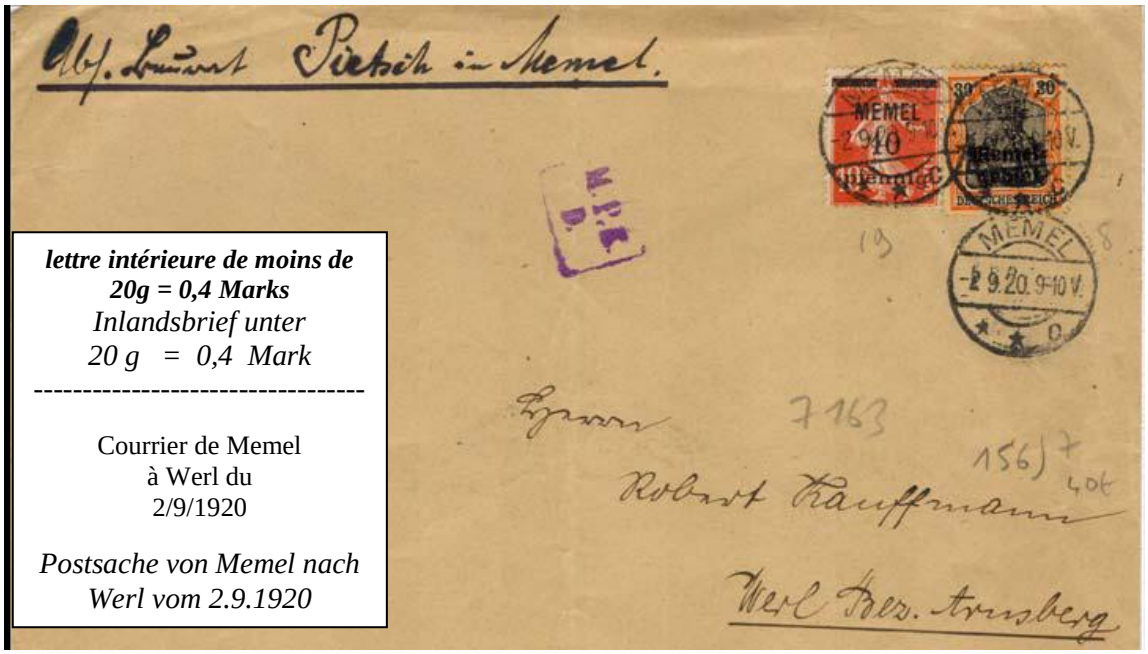
überdruckte deutsche Ganzsache von 30 Pfennig, verausgabt im September 1920, Postsache von Pogegen nach Minden vom 25.10.1920

Entier postal allemand surchargé de 40 pfennigs émis en Sept. 1920
normalement destiné au courrier international
Courrier de Memel à Breslau du 30/10/1920
avant dernier jour de validité

überdruckte deutsche Ganzsache von 40 Pfennig, verausgabt im September 1920, normalerweise für Auslands-Post bestimmt.
Postsache von Memel nach Breslau vom 30.10.1920 - vorletzter Tag der Gültigkeit

Tarif du 6 Mai 1920: affranchissement mixte

Tarif vom 6. Mai 1920: Misch-Frankatur



lettre intérieure de moins de 20g = 0,4 Marks
Inlandsbrief unter 20 g = 0,4 Mark

Courrier de Memel à Werl du 2/9/1920

Postsache von Memel nach Werl vom 2.9.1920

lettre intérieure de moins de 20g contre remboursement (+0,5) = 0,9 Marks

Inlandsbrief unter 20 g, gegen Nachnahme (+0,5) = 0,9 Mark

Courrier de bureau de poste de Memel à Esslingen puis Reutlingen du 9/8/1920

Postsache vom Postbüro in Memel nach Esslingen, dann nach Reutlingen vom 9.8.1920

Ce courrier contenait sans doute un formulaire de réponse négative à une commande de timbres par un collectionneur allemand. Des exemplaires conservés de ces formulaires précisent que d'une part les stocks existants sont juste suffisants pour satisfaire les achats au guichet et d'autre part que la réglementation douanière allemande interdit l'importation de timbres poste par les particuliers et que le courrier sera refusé à l'entrée en Allemagne.

Diese Postsache enthielt sehr wahrscheinlich ein Formular mit einer negativen Antwort auf eine Briefmarken-Bestellung eines deutschen Sammlers. Erhaltene Exemplare dieser Formulare geben genau an, dass einerseits die existierenden Bestände gerade ausreichend sind für den Verkauf am Schalter und dass andererseits die deutsche Zollbestimmung die Einfuhr von Briefmarken durch Privatpersonen verbietet. Somit würde die Postsache bei der Einfuhr in Deutschland zurückgewiesen.

Tarif du 6 Mai 1920:
affranchissement mixte

Tarif vom 6. Mai 1920:
Misch-Frankatur

carte postale intérieure (0,3) recommandée (+0,5) = 0,8 Marks

Inlands-Postkarte (0,3), eingeschrieben (+0,5) = 0,8 Mark

Courrier de Russ à Russ du 18/9/1920 (?)
Entier postal allemand surchargé avec complément d'affranchissement par timbre français surchargé Cachet et étiquette de recommandation de Russ (Ostpreussen)

Postsache von Ruß nach Russ vom 18.9.1920 (?)
Überdruckte deutsche Ganzsache mit Zusatz-Frankatur durch eine französische überdruckte Marke. Stempel und Einschreibe-Etikett von Ruß (Ostpreussen)

lettre intérieure de moins de 20g (0,4) recommandée (+0,5) exprès (+1) = 1,9 Marks

Inlands-Brief unter 20 g (0,4), eingeschrieben (+0,5), Eilbote (+1) = 1,9 Mark

cachet d'arrivée au verso millésime erroné 02 au lieu de 20

Courrier de Memel à Perlswalde du 16/9/1920
cachet de contrôle douanier MPK

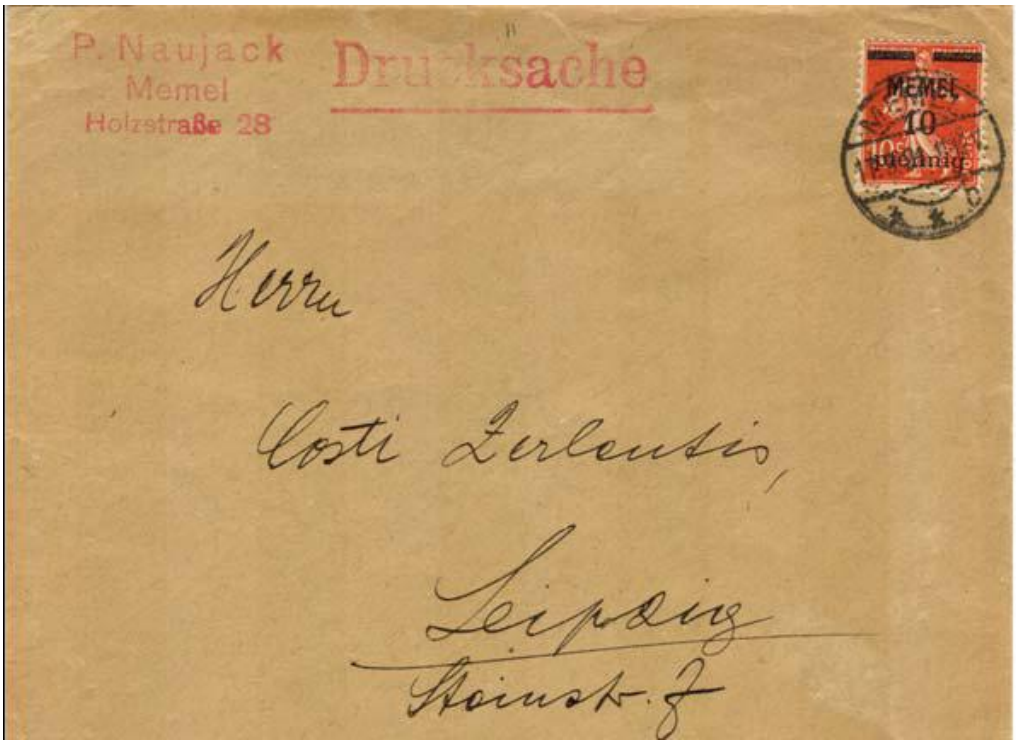
Postsache von Memel nach Peterswalde vom 16.9.1920, Stempel der Zollkontrolle MPK

Tarif du 6 Mai 1920:
affranchissement par timbres français surchargés

Tarif vom 6. Mai 1920:
Frankatur mit überdruckten französischen Marken

imprimé intérieure de moins de 50g = 0,1 Marks

Inlands-Drucksache unter 50g = 0,1 Mark



Courrier de Memel à Leipzig du 17/3/1921

Postsache von Memel nach Leipzig vom 17.3.1921

une combinaison peu commune: imprimé intérieure de moins de 50g (0,1), recommandée (+0,5) = 0,6 Marks

eine wenig gebräuchliche Kombination: Inlands-Drucksache unter 50g (0,1), eingeschrieben (+0,5) = 0,6 Mark

cachet d'arrivée au verso

Ankunftsstempel auf der Rückseite

Courrier de Memel à Borna du ?/9/1920

Postsache von Memel nach Borna vom ?.9.1920

Tarif du 6 Mai 1920:

affranchissement par timbres français surchargés

Tarif vom 6. Mai 1920:

Frankatur mit überdruckten französischen Marken

carte postale intérieure = 0,3 Marks

Inlands-Postkarte = 0,3 Mark

Courrier de Laugzargen à Insterburg du 24/8/1920 cachet allemand LAUGZARGEN KR(eis) TILSIT

la partie du Kreis de Tilsit située au nord du Niémen est regroupée avec la partie équivalente du Kreis de Ragnit pour former le nouveau Kreis de Pogegen un nouveau cachet LAUGZARGEN MEMELGEBIET sera ensuite utilisé

Postsache von Laugzargen nach Insterburg vom 24.8.1920, deutscher Stempel LAUGZARGEN KR(eis) TILSIT; der Kreis Tilsit, nördlich vom Njemen, wurde mit dem gleichwertigen Teil des Kreises von Ragnit umgruppiert, um den neuen Kreis von Pogegen zu formen. Ein neuer Stempel LAUGZARGEN MEMELGEBIET wurde sodann verwendet.

lettre intérieure de moins de 20g = 0,4 Marks

Inlands-Brief unter 20g = 0,4 Mark

Courrier de Memel à Magdebourg du 26/11/1920 affranchissement par une paire avec intervalle blanc

porte plusieurs bandes collantes et un cachet de service au verso signalant que la lettre a été refermée par la poste de Magdebourg sans en préciser les raisons

trägt auf der Rückseite mehrere Klebestreifen und einen Dienststempel, welcher darauf hinweist, dass der Brief von der Post in Magdeburg wieder verschlossen wurde, ohne die Gründe dafür anzugeben.

Postsache von Memel nach Magdeburg vom 26.11.1920, Frankatur mit einem Paar mit weißem Zwischensteg

Tarif du 6 Mai 1920:
affranchissement par timbres français surchargés

Tarif vom 6. Mai 1920:
Frankatur mit überdruckten französischen Marken

lettre intérieure = 0,4 Marks

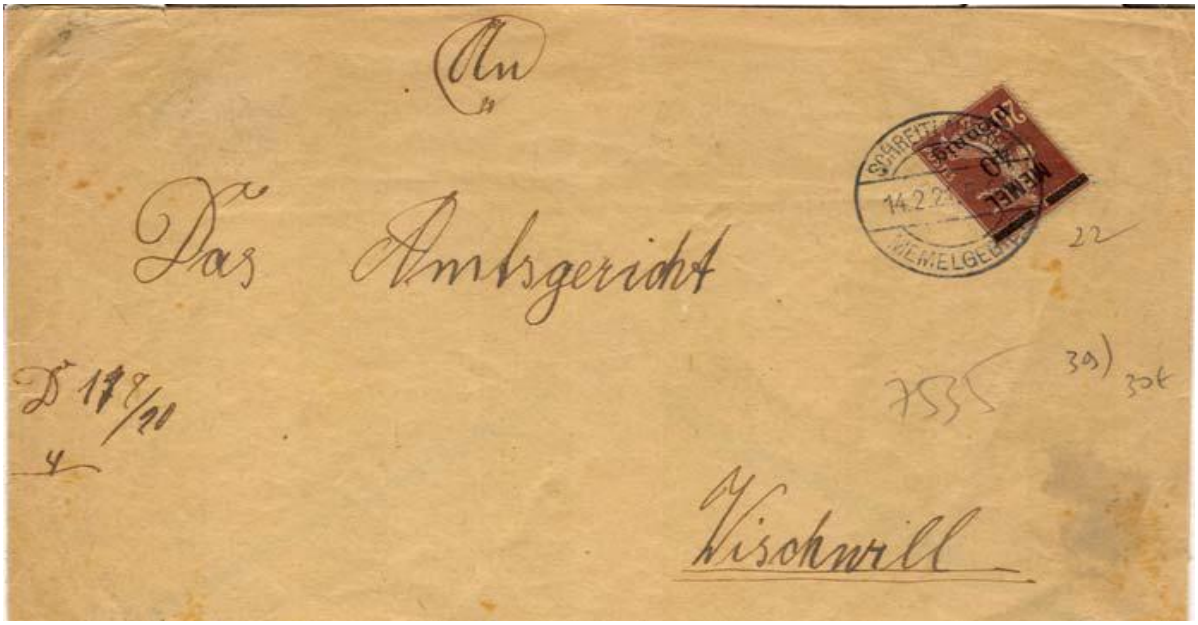
Inlands-Brief unter 20g = 0,4 Mark

Courrier de Heydekrug à Memel du 14/9/1920 à l'en-tête de l'imprimeur Siebert qui réalisa les surcharges locales

Postsache von Heydekrug nach Memel vom 14.9.1920 mit Firmen-Umschlag der Druckerei Siebert, welche die lokalen Aufdrucke ausführte

Courrier interne au Territoire du petit bureau de Schreitlausken à Wischwill du 14/2/1921

Interne Postsache des (Memel)gebiets vom kleinen Büro in Schreitlausken nach Wischwill vom 14.2.1921



Zwei interessante Litauenfälschungen.

Prof. Dr. Udo Klein

In Abb.l wird rechts die Mi.-Nr.:74 (Steindruck) abgebildet und links eine entsprechende Marke mit Doppeldruck des Markenzentrums in Form einer roten Fahne mit dem Nationalemblem „Vytis" und bandförmig darüber in Rot dem Datum des Unabhän- gigkeitstages : LIETUVA, 16. Februar 1918.

Die angeblich doppelt aufgetragene Druckphase, nämlich nur des roten Marken- zentrums entpuppt sich aber als Fälschung wegen abweichender roter Druckfarbe, was schon im Gegenlicht gut zu erkennen ist. Das bandförmige Unabhängigkeitsdatum ist auch wegen der etwas ungelenken Buchstaben misslungen.

Abb. 1

Die Abb. 2 bietet links die Flugpostmarke Mi.-Nr.:245, blau mit schwarzem Zen- trum (Steindruck) in Form einer Schwalbe mit Brief. Der bisher nicht bekannte Doppeldruck ist unverkennbar. Allerdings handelt es sich um zwei sehr verschiedene Chargen schwarzer Druckfarbe, was mit Hilfe des Forschungs-Mikroskops schon bei 100-facher Vergrösserung besonders gut zu erkennen ist. Im USA-Katalog 1978 der Litauischen Philatelistischen Gesellschaft v. New York und Toronto sowie des Collectors Club N.Y. findet sich die Mi.-Nr.:245 unter C 38. Zwischen den zahlreichen Abarten fehlt aber ein Doppeldruck. Er wird auch weiter fehlen.

Abb. 2

Erste Schritte der Litauischen Post nach Wiedererlangung der Unabhängigkeit Litauens 1990

Leonas Veržbolausks, Kaunas

Die neue Regierung begann, die Verwaltung des Postministeriums, das früher unmittelbar dem Postministerium der UdSSR unterstand, zu reorganisieren. Man bemühte sich, eine selbständige Organisation zu werden, die eine Mitgliedschaft im Weltpostverein (UPU) erreichen, enge Beziehungen mit ausländischen Postverwaltungen herstellen und eigene Briefmarken als selbstständige Staatsmerkmale herausgeben konnte. Dieses Vorhaben zu verwirklichen stieß auf Probleme, denn es wurde bisher alles durch die Zentralbehörde in Moskauentschieden. Die gesamte Auslands-Korrespondenz lief über das Zentralpostamt in Moskau und zur Verwendung kamen sowjetische Briefmarken, die für die gesamten Republiken gültig waren. Die sich gestellten Aufgaben konnten nur schrittweise verwirklicht werden.

Die erste Maßnahme, die ergriffen wurde, war die Einrichtung einer selbstständigen Postverwaltung. Bereits Ende März – Anfang April 1990 wurde angeordnet, dass auf abgehenden Poststücken der zusätzliche Stempel „Lietuvos Respublikos paštas“ (Post Republik Litauen) (Abb.1) abgeschlagenwerden sollte. Zusätzlich sollten in den Tagesstempeln das Wappen und die Landesbezeichnung SSSR unkenntlich gemacht bzw. entfernt werden (Abb. 2).

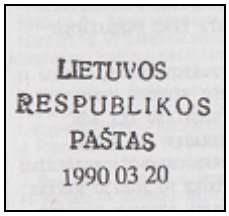


Abb. 1 Brief aus Kulautuva nach Kaunas vom 11.04.90 mit zusätzlichem Stempel „Post Republik Litauen“ und aptierten Maschinenstempel von Vilnius.

Abb. 2 Sowjetische Tagesstempel mit aptierten Wappen und Landesbezeichnung SSSR

Aufgrund einer weiteren Anordnung musste der gesamte russische Text aus den Tagesstempeln entfernt werden (Abb. 3)

Abb. 3 Tagesstempel mit aptiertem russischen Text

.

Am 17. Mai 1990 wurde die erste litauische Ganzsache ausgegeben (Abb. 4). Ein Vermerk auf der Umschlagklappe wies darauf hin, dass die Ganzsache nur für den Postverkehr innerhalb Litauens zugelassen war. Ganzsachen mit beigeklebten sowjetischen Briefmarken wurden auch ins Ausland befördert.

Abb. 4 Erste litauische Ganzsache mit aptiertem Ersttagsstempel

Die litauische Postverwaltung vergab an hiesige Druckereien den Auftrag, Briefmarken zu drucken. Obwohl es an Erfahrungen und an entsprechendem Gerät fehlte, erschien am 7. Oktober 1990 die erste Freimarkenserie zu vier Werten (Abb. 5). Als Vorlage diente der Entwurf von V. Skabeikienė, der einen stilisierten Engel vor dem Umriss Litauens zeigt. Die Marken der Freimarkenserie sind ungezähnt und ungummiert. Die Gültigkeit der ersten Freimarkenserie endete am 28. Februar 1994. Offenbar wegen des hohen Aufkommens an Korrespondenz bzw. aufgrund Gorbatschows „Perestroika“ wurden Briefe, die mit litauischen Briefmarken freigemacht waren, in andere Sowjetrepubliken und ins Ausland befördert (Abb. 6)

Abb. 5 Ersttagsbrief mit der ersten litauischen Freimarkenserie

Abb. 6 Brief nach Rumänien vom 27.10.1990 mit Mischfrankatur aus litauischen und sowjetischen Briefmarken

Bereits am 23, Juli 1990 schlossen die drei Baltischen Staaten ein Postabkommen, u.a. die Briefmarken des jeweiligen Landes anzuerkennen. Ebenso wurde ein reibungsloser Postverkehr zwischen den Staaten Estland, Lettland und Litauen vereinbart (Abb. 7)

Abb. 7 Ersttagsbrief von Kaunas vom 07.10.1990 nach Riga in Lettland, nur mit litauischen Briefmarken frankiert.

Am 1. Februar 1991 wurden die litauischen Briefmarken von der Republik Weißrussland anerkannt. Gleichzeitig wurden in Moskau Verhandlungen aufgenommen, um eine Anerkennung der litauischen Briefmarken zu erwirken. Am 5. Februar 1991 unterzeichneten der stellvertretende Kommunikationsminister der UdSSR und der Vertreter der litauischen Republik dieses Abkommen. Es wurden folgende Vereinbarungen getroffen:

1. dass Briefmarken, die durch die Republik Litauens verausgabt werden, auf dem Territorium Litauens verwendet werden dürfen und in den Sowjetrepubliken im Postverkehr anerkannt werden.

2. dass notwendige Konsultationen über den Postverkehr durchgeführt werden sollten.

3. die Festlegung eines Verfahrens über die Abrechnung gegenseitiger Postdienstleistungen innerhalb der Grenzen der Sowjetunion.

Dieses Protokoll war sehr wichtig für die Republik Litauen, ermöglichte es doch für den Auslandspostverkehr litauische oder sowjetische Briefmarken zu nutzen. Mischfrankaturen waren ebenfalls erlaubt.
Am 16. September 1991 wurden auf Anordnung des Ministeriums die sowjetischen Briefmarken aus dem Verkehr gezogen. Postdienstleistungen sollten nur gewährt werden, wenn die Postsendungen mit litauischen Briefmarken freigemacht wurden. Die Postbediensteten wurden verpflichtet zu kontrollieren, dass Postsendungen nicht mehr mit sowjetischen Briefmarken trugen. Nach einigen Tagen (20.09.) wurde die Verordnung wieder geändert. Auf Kundenwunsch uns aus Ermangelung litauischer Briefmarken war die Verwendung von beschafften sowjetischen Briefmarken bis zum 1. Januar 1992 erlaubt (Abb. 8)

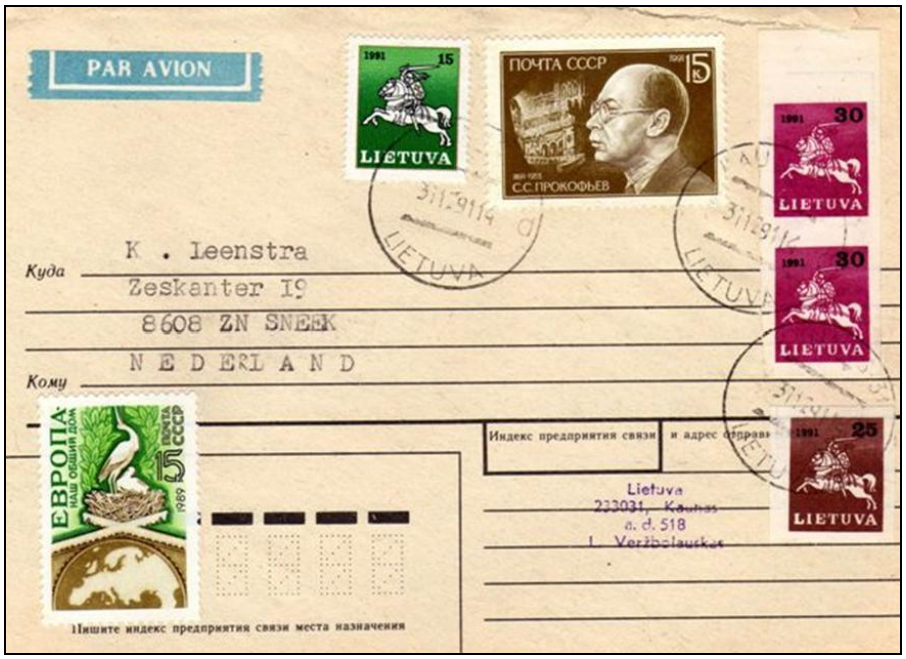


Abb.8 Brief in die Niederlande mit Mischfrankatur vom 31.12.1991 - dem letzten Gültigkeitstag sowjetischer Briefmarken in Litauen (Auslands-Luftpost-Porto 1,3 Rb)

Die zweite Freimarkenserie mit Motiv Engel wurde von der Druckerei Spindulys in Kaunas gedruckt. Die Ausgaben mit nationalen Symbolen, wurden in Leipzig gedruckt. Lange Zeit wurden diese Ausgaben an der Grenze von sowjetischen Behörden festgehalten. Dies verursachte schnell einen Mangel an Briefmarken im Lande. Deshalb wurde mit Verordnung vom 21. November 1991 erlaubt, die Postgebühren für Briefe über 20 Gramm, Streifenbänder und Wertbriefe bar zu bezahlen. Gewicht und Postgebühr musste auf dem Brief mit Unterschrift des Postangestellten und Tagesstempel vermerkt werden.

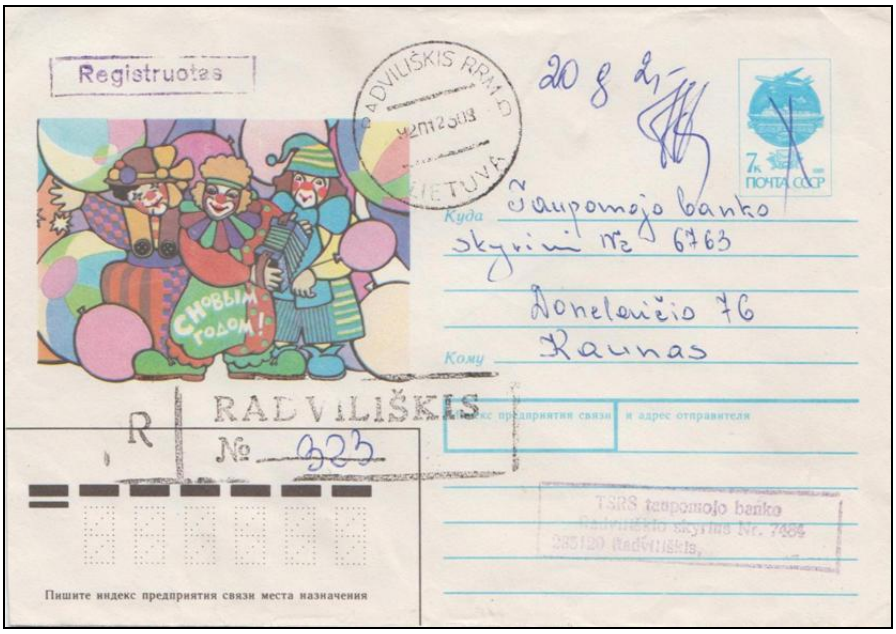


Abb. 9 Inlands-Rekobrief von Radviliškis nach Kaunas vom 23.01.1992, die sowjetische Briefmarke wurde ungültig gemacht, Gewicht und das Porto von 2,00 Rb. handschriftlich vermerkt und mit Unterschrift und Tagesstempel bestätigt.

Wegen Papiermangels wurde es den Postämtern erlaubt, noch vorhandene sowjetische Ganzsachen zu verkaufen und für den Postverkehr zuzulassen. Das eingedruckte sowjetische Wertzeichen musste mit einem speziellen Aufdruck ungültig gemacht werden. Von diesen Aufdrucken auf sowjetischen Ganzsachen gibt es eine Vielzahl von Typen des Aufdrucks und der Wertbezeichnung. Die ersten Umschläge mit Aufdruck kamen Ende Oktober 1991 in den Postverkehr (Abb. 10). Aufgrund der Inflation wurden 1992 bis 1993 auch litauische Ganzsachenumschläge mit Aufdrucken versehen.

*Abb. 10 Luftpostbrief von Vilnius nach Leningrad vom 04.11.1991. Aufdruck mit neuer Wertbezeichnung von 100 K*opeken.

Am 10. Januar 1992 nahm der Weltpostverein (UPU) Litauen als Vollmitglied auf. Am 13. Februar 1992 wurde das erste Mal Post nach Westeuropa in Containern über den Fährweg Klaipėda – Mukran versandt. Zuerst wurde Post nur einmal pro Woche per Container nach Klaipėda befördert, ab dem 27. April 1992 dann jeden Tag Post von Vilnius per Zug nach Klaipėda transportiert. Über das Zentralpostamt in Moskau wurde die Post aus Litauen u.a. weiter geleitet nach China, Mongolei, Nord-Korea, Afghanistan, Iran und Irak. Über die Eisenbahnstrecke Riga – Vilnius – Kiew wurde die Post in die Ukraine, Bulgarien, Ungarn und Türkei abgeleitet, ebenfalls über Riga die Post nach Estland und in die skandinavischen Länder. Die erste Luftpost erfolgte am 31.03.1992 mit einer Maschine der skandinavischen Fluggesellschaft SAS.

Im Rahmen einer Rechtschreibreform vom 7. Juli 1992 wurde die Schreibweise des Datums in Tagesstempeln geändert. Nach ISO-Norm ISO 8601:2004-12 war das Datum wie JJJJ-MM-TT zu schreiben (Abb. 11). Am 1. Oktober 1992 kam es in Litauen zur ersten Währungsreform, die Währung Rubel wurde außer Kraft gesetzt und die Währung Talonas eingeführt. Nach kurzer Übergangszeit erhielt Litauen die Währung Litas. Zu den Parlamentswahlen am 25. Oktober 1992 konnte das erste Mal per Briefwahl gewählt werden. Die Wahlbriefe waren portofrei und wurden durch die Post in den Wahllokalen zugestellt (Abb. 12).

Abb. 11 Tagesstempel mit neuer Schreibweise.

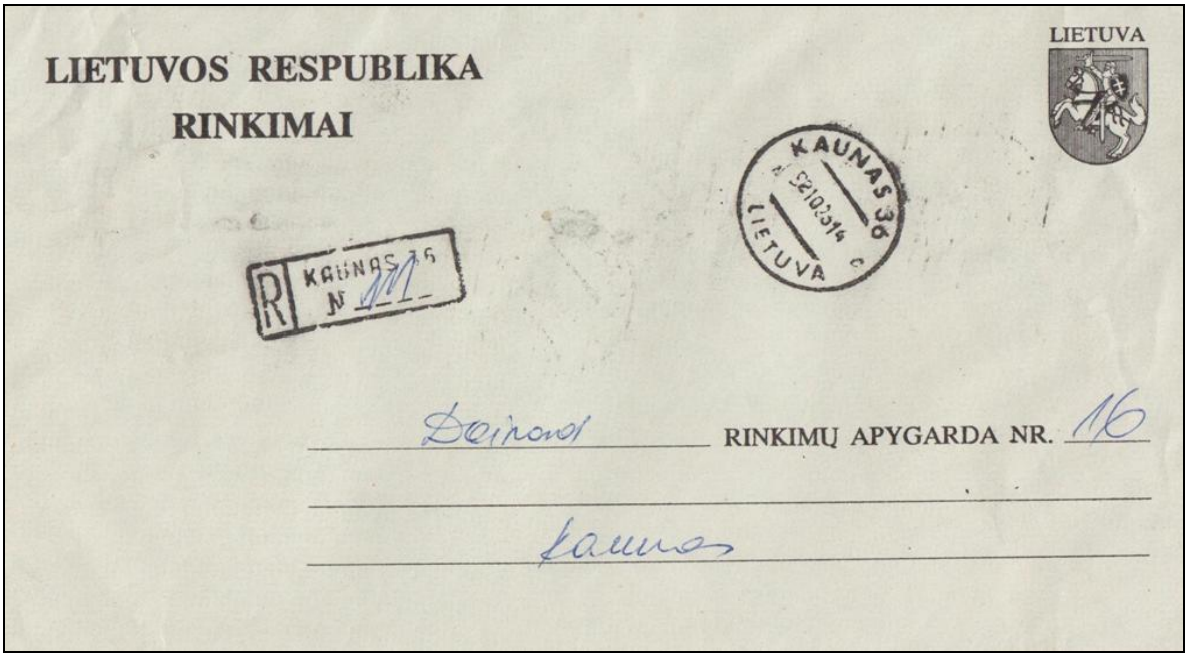


Abb.12 Wahlumschlag zur Wahl des Parlaments am 25.10.1992

Literatur:
1. Lietuvos paštas (Post Litauens) zusammengestellt von Z. Steponavičius, 1998
2. Filatelija Lietuvoje (Philatelie in Litauen) Zeitschrift 1990 Nr. 3, 1991 Nr. 6
3. Paštas ir Filatelija Lietuvoje (Post und Philatelie in Litauen) Zeitschrift 1993 Nr. 3, 1995 Nr. 14-15, 1998 Nr. 37

EuroBasket 2011

Bernhard Fels

In der Zeit vom 31. August bis 18. September 2011 wurde in Litauen die 37. Basketball-Europameisterschaft ausgetragen. In sechs Spielorten kämpften 24 Mannschaften um den Europameistertitel. Am Ende des Turnier sicherte sich Spanien mit einem Sieg über Frankreich den Europameisterschaftstitel.
Die Litauische Post AG hatte sich etwas Besonderes einfallen lassen. Zum Turnier verausgabte sie eine runde Sonderpostkarte in Form eines Basketballs. Als passende Frankatur konnte die Sondermarke zu 2,45 LTL, die aus Anlass der Eurobasket 2011 am 22. Januar 2011 erschienen war, genutzt werden.

Gestaltet wurde die Sonderkarte von E. Jakutavičiūtū. Die Sonderkarte hat einen Durchmesser von 144 mm und wurde in einer Auflage von 15 000 in der Druckerei UAB „Petro ofsetas“ hergestellt. Der Verkaufspreis ohne Marke beträgt 0,69 LTL.
In den sechs Spielorten gab es während des Turniers entsprechende Sonderstempel. Entworfen wurden die bildgleichen Sonderstempel von E. Paukštytė.

Vorausbezahlte Päckchen

Ričardas Vainora, Kaunas

In einem Schreiben vom 16. November 2010 informierte die Litauische Post AG die Führung und Angestellten der regionalen Postämter über eine neue Dienstleistung der Post:

„*Wir benachrichtigen Sie, dass in Supermärkten, Buchläden und Postämtern spezielle Verpackungen für Päckchen als vorausbezahlte Postsendung verkauft werden. Der Kunde kauft eine Verpackung, verpackt die zu versendeten Güter und gibt das bereits vorausbezahlte Päckchen am Verkaufspunkt mit dem Logo der Litauischen Post AG, in jedem Postamt oder bei einem Postkurier auf. Eine Versandgebühr wird nicht erhoben, sie ist bereits im Verkaufspreis der Verpackung enthalten.*

Die Warensendungen werden innerhalb Litauens per Kurier-Express verschickt. Warensendungen für das EU-Ausland werden als eingeschriebene, priority Sendungen verschickt.

Verpackungen für Warensendungen innerhalb Litauens haben die Farbe Gelb. Verpackungen für Auslandssendungen in EU-Länder haben die Farbe Blau“.

gez. Rita Žičiuvienė
Litauische Post AG

Die vorausbezahlten Päckchen wurden von der Werbeagentur „UAB Adastra Marketing“ in Vilnius entworfen, die Produktion erfolgte bei der Firma „VILCOLORA“, ebenfalls in Vilnius.

Der Verkauf erfolgte ab 19. November 2010 in 65 Postämtern in Litauen. Eine spezielle Ersttagsabstempelung gabe es nicht. Ein weiterer Verkauf fand in den „Rimi“-Supermärkten in Vilnius, Kaunas, Klaipėda, Šiauliai, Marijampolė und Alytus statt. Es ist geplant, die vorausbezahlten Päckchen auch in anderen Supermärkten anzubieten.

Die Päckchen, hergestellt aus Karton, wurden in drei Größen angeboten, davon zwei Größen für Warensendungen innerhalb Litauens, eine Größe für den Versand in EU-Länder:

Inlandssendungen

Größe „S“; 240 x 180 x 40 mm; hergestellt 9000 Stück; Verkaufspreis 7,99 LTL
Größe „L“; 260 x 190 x 80 mm; hergestellt 8000 Stück; Verkaufspreis 11,99 LTL
(Abb. 1)

Sendungen in EU-Länder

Größe „S“; 240 x 180 x 40 mm; hergestellt 3000 Stück; Verkaufspreis 26,99 LTL
(Abb. 2)

Abb. 1: Vorausbezahltes Päckchen für den Warenversand Inland

Abb. 2: Vorausbezahltes Päckchen für Warensendungen in EU-Länder

Bei der Aufgabe eines vorausbezahlten Päckchen als Einschreiben wird das Päckchen wie ein normales Einschreiben behandelt: es erhält einen Aufkleber mit der Aufgabenummer. Für die Päckchen gibt es keine Gewichtsbegrenzung, begrenzt ist nur der Packraum für die Ware.

Inlandspäckchen per Einschreiben von Palanga nach Kaunas, abgestempelt mit dem Weihnachtsstempel und dem Weihnachtssonderstempel von Palanga. Das Entgelt für die Versendungsform Einschreiben ist im Verkaufspreis enthalten.

Vorausbezahltes Päckchen für das Ausland (von Kaunas nach Deutschland)

LIETUVOS PAŠTAS

Sąrašas Nr. / 49-16-988 K6

Pateikta Kauno centrinis paštas (pašto pavadinimas)

☐ Paimta iš pašto siuntų dėžės
☐ Tarnybinės
☒ Siuntėjas ☐ Užsakovas

L VERŽBOLAUSKAS
P.d. 518
(vardas, pavardė ar pavadinimas, tikslus adresas, pašto kodas)

Įteikimo pranešimą išsiųsti ☐ siuntėjui ☐ užsakovui
☐ kitam asmeniui
adresu:

Išpirkos siuntimo mokestį apmoka: ☐ gavėjas
Išperkamąjį mokestį išsiųsti: ☐ siuntėjui ☐ užsakovui
☐ kitam asmeniui
adresu:

(vardas, pavardė ar pavadinimas, tikslus adresas, pašto kodas ir fiksuotojo (be miesto kodo) ar mobiliojo telefono numeris (jei perlaida adresuota į sąskaitą banke - sąskaitos numeris, banko pavadinimas, tikslus gavėjo adresas)

Užsakovo pavadinimas Akcinė bendrovė Lietuvos paštas, sutarties Nr. SPECDĖŽUTĖS_LT2_ES1, leidimo Nr.

Suskirstyta: ☐ pagal tarifuose nurodytą vietovių sąrašą
Pateikta: ☐ tarifuose nurodytais adresais ☐ su BK
Žyma apie apmokėjimą: ☐ pašto ženklais ☐ ženklintuvo mokėjimo spaudais ☐ specialiais mokėjimo spaudais

Eil. Nr.	Siuntos rūšis *	Siuntos brūkšninio kodo Nr.	Kliento kodas **	Gavėjo vardas ir pavardė ar pavadinimas	Gavėjo adresas	Svoris (g)	Įvertinimas (Lt)	Išperkamasis mokestis (Lt)	Siuntos klasė ***	Papildomos nuorodos (teikti asmenliškai)	didelių matmenų	ypač didelių matmenų
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1	Korespondencija	RN231522299LT		HERRN BERNHABD FELS	SOEST	242			1			
					Iš viso:	242,00				0	0	0

Pateikta išsiųsti pagal atskiras siuntų rūšis: pašto korespondencijos siuntų 1 vnt. pašto siuntinių 0 vnt. teismo šaukimų 0 vnt.
IP siuntų 0 vnt. prekių paštu 0 vnt. kita 0 vnt.

(siuntas pateikusio asmens pareigos, vardas, pavardė, parašas)

Siuntėjo antspaudas

Priėmė klientų aptarnavimo specialistas Aušra Žukauskaitė
(siuntas priėmusio darbuotojo pareigos, vardas, pavardė, parašas)

Pašto datos spaudas

Pildo pašto darbuotojas ☐ apmokėta pinigais ☐ kreditu

Suteiktos papildomos paslaugos:
(paslaugų pavadinimas ir skaičius (vnt.))

* Siuntos rūšis - pašto korespondencijos siunta, pašto siuntinys, teismo šaukimas, IP siunta, Prekės paštu. ** Kliento kodas - kliento, gaunančio prekes paštu, kodas.
*** Siuntos klasė - 1 - pirmenybinė pašto korespondencijos siunta, oro siuntinys arba Prekės paštu „Per pasiuntinį". 0 arba tuščia - nepirmenybine pašto korespondencijos siunta arba žemės siuntinys.

Aufgabeschein für ein vorausbezahltes Päckchen ins Ausland

Die vorausbezahlten Päckchen waren bei 108 Postämtern landesweit zu bekommen. Zusätzlich war es möglich, die Päckchen auch bei zwei großen Kaufhausketten zu erwerben. Einmal vertrieb die Kaufhauskette „Maxima XXX“ in 13 Kaufhäusern in den Städten Vilnius (4), Kaunas (4), Klaipėda (3), Marijampolė (1) und Šiauliai (1) die Päckchen.

In den Städten Vilnius (5), Kaunas (3), Klaipėda (2), Marijampolė, Šiauliai (2) und Alytus (1) wurden die Päckchen durch die Kaufhauskette „Rimi Supermarkt“ vertrieben.

❁ ❁ ❁ ❁ ❁ ❁ ❁ ❁ ❁ ❁ ❁ ❁ ❁ ❁ ❁ ❁ ❁ ❁

Anzeige

Litauen-Sammler sucht:

Michel-Nummern

350B; 351B; 352; 353B; 354B; 355B; 370A; 370B:

371A; 371B; 404; 406; 432

Erhaltung: postfrisch oder gestempelt

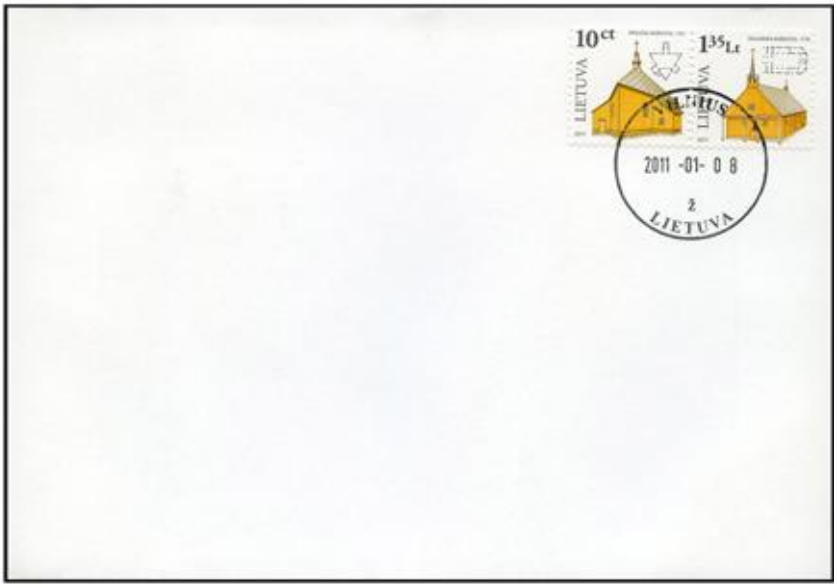
Kontakt: am1937@web.de oder an die Redaktion

Neue Ergänzungswerte der Dauerserien Sakrale Holzarchitektur und hölzerne Glockentürme

Bernhard Fels

Am 8. Januar 2011 verausgabte die Litauische Post AG vier Ergänzungswerte der Dauerserien. Die Ergänzungswerte haben die Jahreszahl 2011. Die Briefmarken erscheinen im Kleinbogen zu 20 Briefmarken und sind selbstklebend.
Entwurf: G.Pempė, K.Katkus. Druck: Österreichische Staatsdruckerei Wien.

10 ct	Kirche in Degučiai. 1757	1 000 000
50 ct	Glockenturm der Kirche in Tryškai . XVIII Jh.	500 000
1 Lt	Glockenturm der Kirche in Šaukėnai. XVIII Jh.	2 000 000
1,35 Lt	Kirche in Šiaudinė. 1775	2 000 000



Der Tagesstempel der Versandstelle „Vilnius z“ darf nur zur Entwertung von Briefmarken und FDCs der Freimarkenserien verwendet werden. Die Anbringung auf normaler Post ist nicht gestattet.

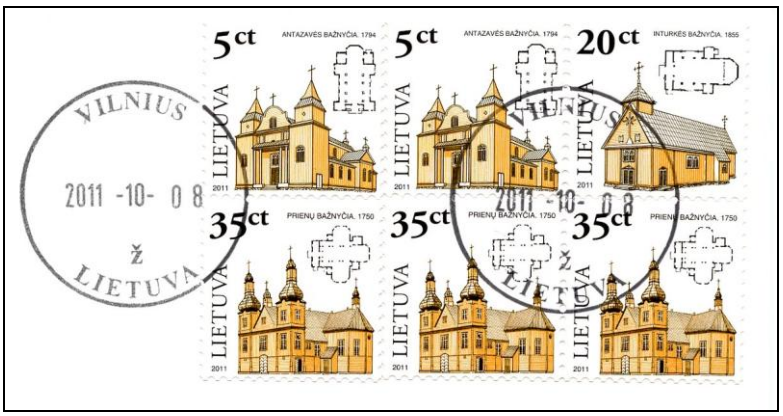
Am 8. Oktober hat die Litauische Post AG neue Ergänzungswerte der Dauerserie „Holzkirchen“ aufgelegt. Bei den drei Werte zu 5, 20 und 35 cent steht unter der Landesbezeichnung die Jahreszahl 2011.
Zur Entwertung der Ergänzungswerte und von FDCs wird der Tagesstempel der Versandstelle benutzt.

Holzkirche in Antazavė (1794) Auflage: 1 000 000

Holzkirche in Inturkė (1855) Auflage: 500 000

Holzkirche in Prienai (1750) Auflage: 500 000

Entwurf: G. Pempė
Die Ergänzungswerte erscheinen in Kleinbogen (5 x 5), die Zähnung ist gestanzt. Die Briefmarken sind selbstklebend.



Ersttagsstempel Vilnius ž der Versandstelle

Neuausgaben auf FDC 2. Halbjahr 2011

Bernhard Fels

600. Jahrestag der Schlacht bei Tannenberg

Ausgabetag:	2010-07-03
Entwurf:	R. Jucaitis
Michel-Nr.:	1041
Zähnung:	K 14
Bogen:	10 x 5
Druck:	Odr. Wien
Auflage:	300 000
FDC-Nr.:	2010-10
FDC-Entwurf:	R. Jucaitis
FDC-Auflage:	1100
Druckerei:	TYPO - Katkus
Ersttagsstempel	Vilnius
Entwurf:	R. Jucaitis

2,45 LTL Wappen mit gekreuzten Schwertern; Schlachtenszene

75 Jahre Museum von Kretinga

Ausgabetag:	2010-07-10
Entwurf:	H. Ratkevičius
Michel-Nr.:	1042/43
Zähnung:	K 14
Bogen:	5 x 5
Druck:	Odr. Wien
Auflage:	200 000
FDC-Nr.:	2010-11
FDC-Entwurf:	H. Ratkevičius
FDC-Auflage:	1100
Druckerei:	TYPO - Katkus
Ersttagsstempel	Kretinga
Entwurf:	H. Ratkevičius

1,35 LTL Figur des heiligen Georg (1852); Museumsgebäude

1,35 LTL Zierschnalle (um 300 n. Chr.) vorchristliche Skulptur

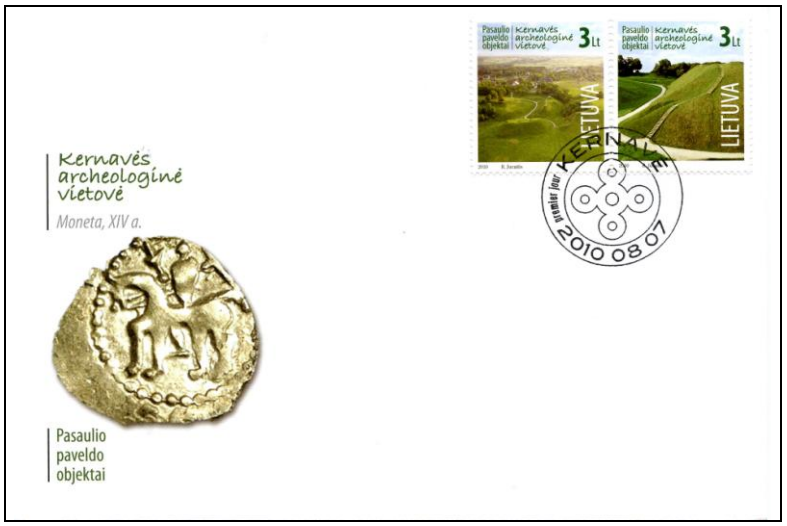
Olympische Jugendspiele, Singapur

Ausgabetag:	2010-07-31
Entwurf:	E. Paukštytė
Michel-Nr.:	1044
Zähnung:	K 14
Bogen:	2 x 5
Druck:	Odr. Wien
Auflage:	150 000
FDC-Nr.:	2010-12
FDC-Entwurf:	E. Paukštytė
FDC-Auflage:	1150
Druckerei:	TYPO - Katkus
Ersttagsstempel	Vilnius
Entwurf:	E. Paukštytė

2,90 LTL Basketball, Veranstaltungsemblem

UNESCO-Weltkulturerbe Kernavė

Ausgabetag:	2010-08-07
Entwurf:	R. Jucaitis
Michel-Nr.:	1045/46
Zähnung:	K 14
Bogen:	3 x 3
Druck:	Odr. Wien
Auflage:	153 000
FDC-Nr.:	2010-13
FDC-Entwurf:	R. Jucaitis
FDC-Auflage:	1100
Druckerei:	TYPO - Katkus
Ersttagsstempel	Kernavė
Entwurf:	R. Jucaitis



3,00 LTL Hügel, Stätte der ersten litauischen Hauptstadt

3,00 LTL Hügel

Das Rote Buch gefährdeter Tier- und Pflanzenarten

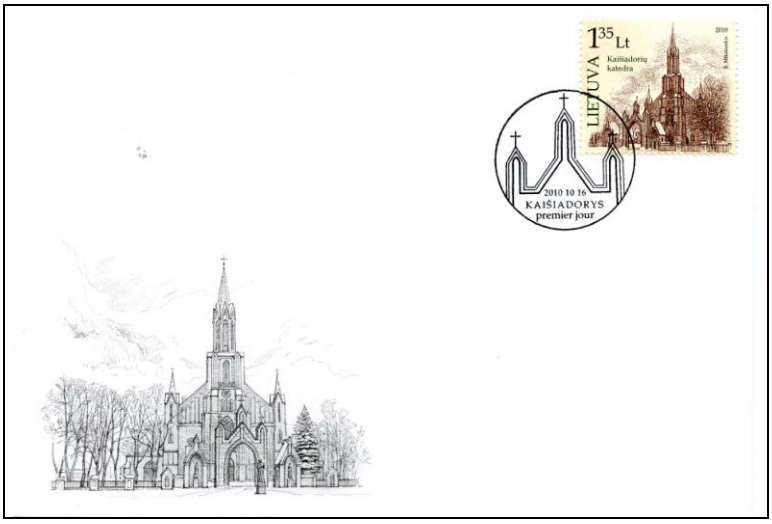
Ausgabetag:	2010-09-11
Entwurf:	A. Ratkevičienė
Michel-Nr.:	1047/48
Zähnung:	K 14
Bogen:	2 x 2 Zd
Druck:	Odr. Wien
Auflage:	150 000
FDC-Nr.:	2010-14
FDC-Entwurf:	A. Ratkevičienė
FDC-Auflage:	1100
Druckerei:	TYPO - Katkus
Ersttagsstempel	Vilnius
Entwurf:	A. Ratkevičienė

1,35 LTL Hohltaube (Columba oenas)

1,35 LTL Kleine Königslibelle (Anax parthenope)

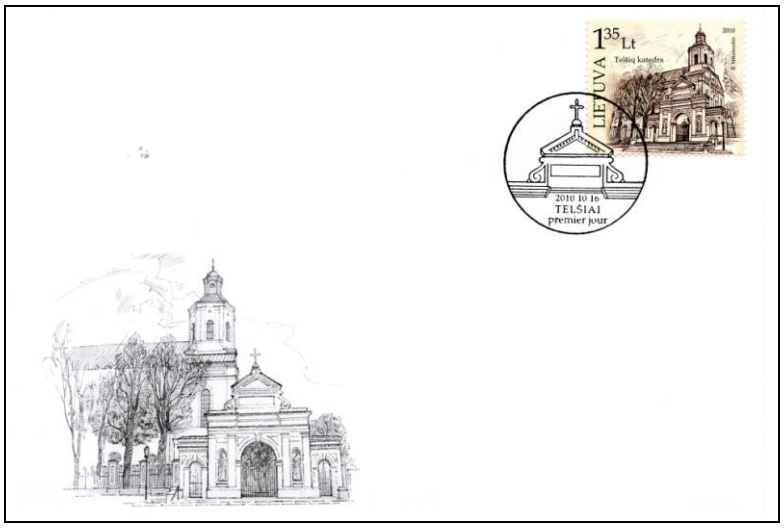
Kathedralen

Ausgabetag:	2010-10-16
Entwurf:	E. Mikalauskis
Michel-Nr.:	1049
Zähnung:	K 14
Bogen:	5 x 10
Druck:	Odr. Wien
Auflage:	150 000
FDC-Nr.:	2010-15a
FDC-Entwurf:	E. Mikalauskis
FDC-Auflage:	1000
Druckerei:	TYPO - Katkus
Ersttagsstempel	Kaišiadorys
Entwurf:	E. Mikalauskis



1,35 LTL Kathedrale Kaišiadorys

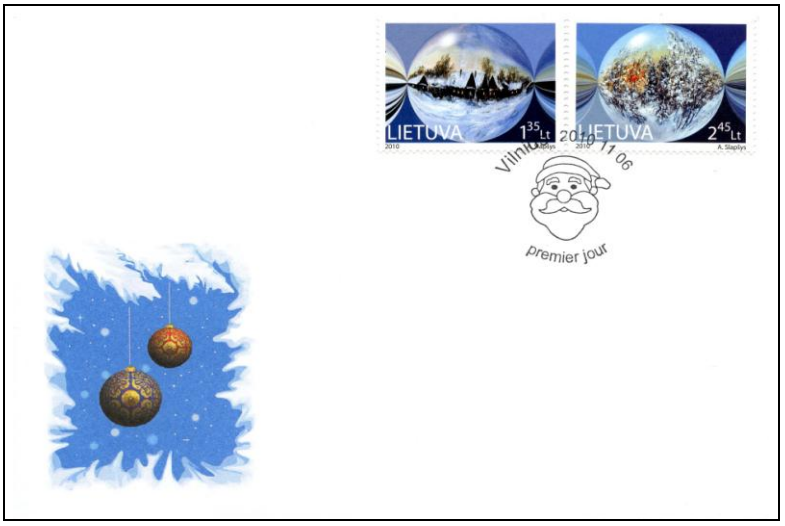
Ausgabetag:	2010-10-16
Entwurf:	E. Mikalauskis
Michel-Nr.:	1050
Zähnung:	K 14
Bogen:	5 x 10
Druck:	Odr. Wien
Auflage:	150 000
FDC-Nr.:	2010-15b
FDC-Entwurf:	E. Mikalauskis
FDC-Auflage:	1000
Druckerei:	TYPO - Katkus
Ersttagsstempel	Telšiai
Entwurf:	E. Mikalauskis



1,35 LTL Kathedrale Telšiai

Weihnachten und Neujahr

Ausgabetag:	2010-11-06
Entwurf:	Slapšys
Michel-Nr.:	1051/52
Zähnung:	K 14
Bogen:	5 x 10
Druck:	Odr. Wien
Auflage:	55 000/15 000
FDC-Nr.:	2010-14
FDC-Entwurf:	Slapšys
FDC-Auflage:	1000
Druckerei:	TYPO - Katkus
Ersttagsstempel	Vilnius
Entwurf:	Slapšys



1,35 LTL verschneites Dorf

2,45 LTL verschneiter Wald

Orden (III)

Ausgabetag:	2010-11-20
Entwurf:	Ratkevičius
Michel-Nr.:	1053
Zähnung:	K 13¾
Bogen:	5 x 2
Druck:	Odr. Wien
Auflage:	100 000
FDC-Nr.:	2010-15
FDC-Entwurf:	Ratkevičius
FDC-Auflage:	1000
Druckerei:	TYPO - Katkus
Ersttagsstempel	Ratkevičius
Entwurf:	Ratkevičius

7,00 LTL Großkreuz des Gedimans-Ordens

Beschreibungen der Neuausgaben 2010 2. Halbjahr

600. Jahrestag der Schlacht von Tannenberg

Hierzu wird ein ausführlicher Artikel im nächsten Mitteilungsheft (Nr. 36) erscheinen.

75 Jahre Museum von Kretinga

Die Kreisstadt Kretinga (deutsch: Crottingen, auch: Krottingen) ist eine Stadt im Westen Litauens, unmittelbar in der Nähe des Ostseebades Palanga. Erstmals wurde der Ort 1253 als Cretyn erwähnt. Der Ortschaft wurden im Jahre 1609 die Stadtrechte verliehen. Ab 1654 war Crottingen ein selbstständiges Kirchspiel mit 72 Ortschaften.

Die Gründung des Museums in Kretinga geht auf eine Initiative des Lehrers Juozas Žilvits (1903-1975) zurück. Die Eröffnung des Museums fand am 12. Juli 1935 im Stadthaus von Kretinga statt. Anfang 1936 wurde das Museum in ein angemietetes Gebäude verlegt. Am 5. September 1940 wurde das Museum zur staatlichen Institution erklärt und dem staatlichen Museum in Kaunas unterstellt.

1922 wurde das Museum in das Landgut des Fürsten Tiškevičiai verlegt, das aus dem 19. Jahrhundert stammt. Anhand von tausenden Ausstellungsobjekten ver-

schafft sich der Besucher einen Überblick über die Kultur und Landschaft der Umgebung. Die Briefmarke, aus der Serie Stadtwappen, zeigt das Wappen von Kretinga.

Olympische Sommer Spiele der Jugend, Singapur 2010

Einer Entscheidung des Internationalen Olympischen Komitees zur Folge, wurden in Singapur vom 14. bis 26. August 2010 die ersten Olympischen Sommer Spiele für Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren durchgeführt.

Für Litauen hatten sich 24 Athleten für diese Spiele qualifiziert:

7 Leichtathleten	2 Judokas
4 Basketballer	1 Turner
3 Schwimmer	1 Ruderer
2 Boxer	1 Kanute
2 Moderne Fünfkämpfer	1 Segler

Vier Athleten Litauens erreichten aufgrund ihrer Leistungen einen Podestplatz. Dreimal konnte eine Goldmedaille gewonnen werden:

Gold:	Rolandas Maščinskas	Rudern im Junior Einer
Gold:	Evalds Petrauskas	Boxen Männer Leicht bis 68 kg
Gold:	Ričardas Kuncaitis	Boxen Männer Leicht Welter bis 64 kg
Bronze:	Laura Naginskaite	Judo Frauen bis 63 kg

In einem nicht offiziellem Wettbewerb, Mixed-Staffel im Modernen Fünfkampf, kontte der Litauer Lukas Kontrimavičius zusammen mit seiner russischen Partnerin, Gulnaz Gubaydullina, eine Bronzemedaille erringen.

Litauische Sportler belegten in den Sportarten, an denen sie teilnahmen, fast immer „Top-Ten“-Plätze. Im Medaillen-Spiegel belegte Litauen einen guten 19. Platz. An den ersten Olympischen Sommerspielen für Jugendliche nahmen ca. 3600 Sportler aus 205 Ländern in 26 Sportarten teil und kämpften um 201 Medaillen.

Weltkulturerbe der archäologischen Stätte in Kernavė

Kernave ist die älteste bekannte Hauptstadt Litauens. Sie liegt nordwestlich von Vilnius im Tal der Neris. Mit ihren fünf Wehrburgen, von denen heute nur noch Hügel übrig sind, war Kernavė im 13. Jahrhundert eine der feudalsten Städte im Osten.

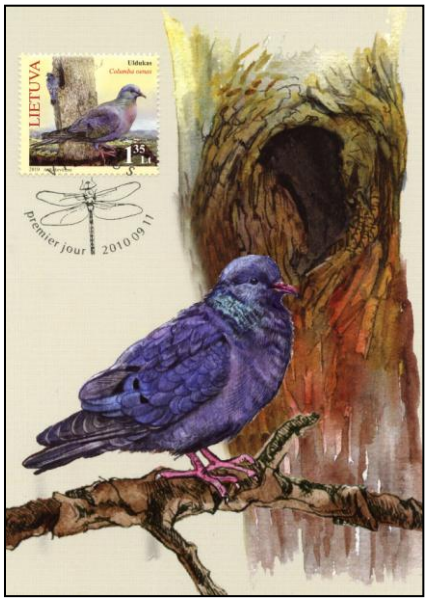
Die ersten Siedler im Tal der Neris wurden bereits im 9. Jahrhundert v. Chr. bei Grabungen nachgewiesen. Die Hügelburgen wurden erstmals 1279 in der Livländischen Chronik urkundlich erwähnt. Die zentrale Hügelburg (genannt Aukuro) war

Besitz des sagenhaften Großfürsten Traidenis (Amtszeit 1269 – 1282). Im Jahr 1390 wurde die Stadt durch Eroberer niedergebrannt und niemals wieder aufgebaut.
Im Juli 2004 wurde die archäologische Stätte von Kernavė von der UNESCO in die Liste Weltkulturerbe aufgenommen.

Das Rote Buch Litauens

Die Hohltaube (Columba oenas)

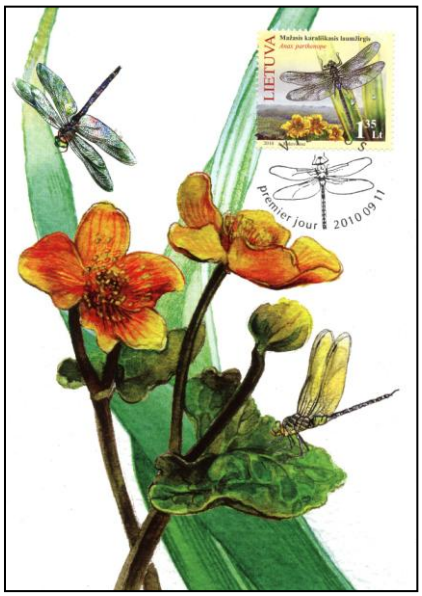
Die Hohltaube gehört zur Familie der Tauben (Columbidae), eine von fünf Taubenarten, die in Mitteleuropa vorkommen.
Die Hohltaube ist mit einer Körperlange von 28-32 cm, und einer Flügelspannweite von 60-66 cm, etwa gleich groß wie eine Stadttaube, aber kleiner als eine Ringeltaube. Die Brutzeit reicht von März bis September. Das Weibchen baut sein Nest in alten Baumhöhlen und ist mit Halmen, Reisig und Blättern ausgelegt. Das Gelege



besteht aus zwei Eiern, die Brutzeit beträgt ca. 17 Tage. Das Brüten und Versorgen der Jungen teilen sich Männchen und Weibchen. Die Nahrung besteht hauptsächlich aus Früchten, Beeren, Eicheln und Pflanzenteilen. Die Hohltaube ist in der Lage bis zu drei Bruten in einer Saison aufzuziehen.
In Litauen ist die Hohltaube hauptsächlich auf der Kurischen Nehrung und in den Kiefernwäldern um Kazlų Rūda zu finden. Seit 1970 ist die Hohltaube im Roten Buch Litauens gelistet. Zusätzlich fällt die Hohltaube unter die Berner Konvention: „Über- einkommen über die Erhaltung der europäischen wild lebenden Pflanzen und Tiere und ihrer natürlichen Lebensräume“.

Kleine Königslibelle (Anax parthenope)

Die Kleine Königslibelle gehört zur Familie der Edellibellen (Aeshnidae), eine Unterordnung der Großlibellen (Anisoptera). Mit einer maximalen Flügelspannweite von elf Zentimetern gehört sie zu den größten Libellenarten in Mitteleuropa.



Die Flugzeit liegt zwischen Mai und September. Auf der Suche nach einem Weibchen fliegt das Männchen sehr hoch über dem Wasser. Die Eiablage erfolgt immer im Tandemflug, das Weibchen legt die Eier in lebenden oder abgestorbenen Pflanzenteilen ab. Die Larvenzeit beträgt in Mitteleuropa bis zu zwei Jahren. Sie ist abhängig von der Wassertemperatur. Insekten sind die Nahrungsgrundlage der Kleinen Königslibelle. Das Verbreitungsgebiet der Kleinen Königslibelle in Litauen ist die Umgebung um Ignalina, Molėtai, Prienai, Trakai, Ukmergė und Verėna. Seit 1989 steht diese Spezies in Litauen unter Naturschutz.

Kirchen in Litauen

Kathedrale der Verklärung in Kaišiadorys

Der Bau der ersten Kirche in Kaišiadorys begann im Jahre 1907. Die Fertigstellung der im Neo-Gotischen Stil erbauten Kirche erfolgte 1932. 1936 wurde die Kirche durch den ersten Bischof des Bistums Kaišiadorys, Juozapas Kukta, in den Stand einer Kathedrale erhoben. Im Laufe des Krieges wurde die Kirche 1944 zerstört, die Renovierung erfolgte nach dem Kriege. Die Kathedrale hat einen hohen zetralen Turm und kleinere Ecktürme.

In der Krypta der Kirche is u.a. der erste Bischof der Diözese, Juozapas Kukta, beerdigt. Eine Sehenswürdigkeit der Kirche ist die von der Orgelwerkstatt Antanas Šauklys 1996 erbaute Orgel.

Kathedrale in Telšiai

Die Geschichte der Kathedrale von Telšiai geht zurück bis in das Jahr 1624. Zu dieser Zeit lud der königliche Ritter Povilas Sapiega Franziskaner Mönche nach Telšiai ein, um ein Kloster und eine hölzerne Kirche zu bauen.

Im Jahr 1762 begann man mit dem Bau einer zweistöckigen Steinkirche. Eine Kombination von Spätbarock und Klassizismus. Die Einweihung der Kirche fand 1794 statt, Schutzpatron ist der hl Antonius von Padua. Bei der Gründung des Bistums Telšiai 1926, wurde die Kirche in den Stand einer Kathedrale erhoben.

In der Kathedrale befinden sich 7 Altäre, davon zwei Hauptaltäre. Der Hauptaltar befindet sich im zweiten Stock der Kathedrale und ist dem hl Antonius von Padua gewidmet. Das Altarbild zeigt den Heiligen, die Gläubigen glauben an Wunder- tätigkeiten des Bildes.

Eine Sehenswürdigkeit der Kathedrale ist die Orgel, die vom berühmten litauischen Orgelbauer Jonas Garalevičius (1871–1943) gebaut wurde. In der Krypta der Kathedrale sind drei Bischöfe des Bistums begraben.

Weihnachten und Neujahr

Blick durch eine Glaskugel auf ein winterliches Dorf das Weihnachten feiert.

Staatliche Auszeichnungen (III)

Großkreuz des Ordens des Großfürsten Gediminas

Das Großkreuz des Ordens des Großfürsten Gediminas ist die vierthöchste Auszeich nung, die in Litauen verliehen wird. Der Orden wurde am 9. Dezember 1927 eingeführt, eine Wiedereinführung, nach Wiedererlangung der Unabhängigkeit Litauens, erfolgte am 12. September 1991.

Geehrt werden in- und ausländische Persönlichkeiten, die in privaten und öffent- lichen Ämtern hervorragende Arbeit geleistet haben. Erstmals wurde der Orden am Unabhängigkeitstag 1993 verliehen. Zu den ersten fünf Geehrten gehörte u.a, auch der unter Philatelisten bekannte Künstler Vytautas Kazimieras Jonynas.

Der Orden besteht aus einem Silberkreuz, in dessen Mitte die „Säulen des Gediminas“ abgebildet sind, einem neunstrahligem Ordensstern und einem gelben Ordensband. Der Orden wird in fünf Klassen eingeteilt:

1. Großkreuz des Ordens
2. Kommandeurs-Großkreuz
3. Kommandeurs-Kreuz
4. Offiziers-Kreuz
5. Ritterkreuz

Für Männer

Ordensstern

Für Frauen

Baltikum – Auktionen

Für Marken, Ganzsachen und Briefe.

Immer Ende März und Ende Oktober.

51. Auktion 31. März 2012

52. Auktion 31. Oktober 2012

Liefern Sie dazu bitte auch etwas ein.

Dipl. Ing. Sven Kraul
Stefan-Zweig-Str. 19, 22175 HAMBURG
Fon/Fax: +49 040 / 6402310

Sonderstempel 2010

Bernhard Fels

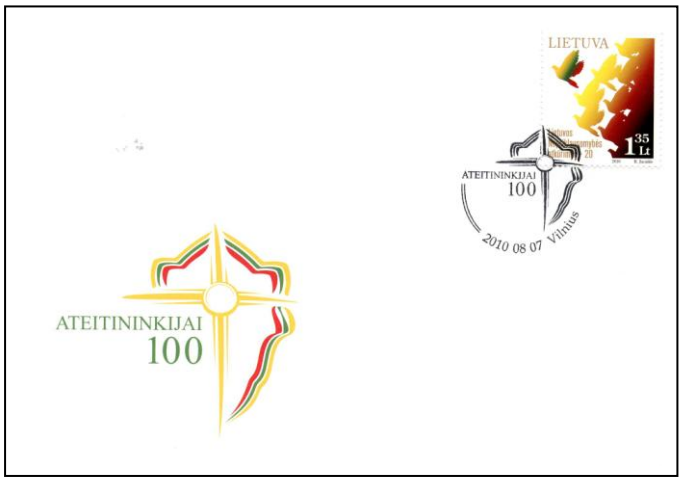
100 Jahre Katholischer Bund „Ateitis“ in Litauen

Umschlag

Entwurf	E. Paukštytė
Druckerei	„TYPO“
Auflage	650

Sonderstempel

Entwurf	E. Paukštytė
Ort	Vilnius



Der katholische Bund „Ateitis“ (Zukunft) wurde 1911 als katholischer Studentenbund in Litauen gegründet. Nach der Unabhängigkeit 1918, und zwischen beiden Weltkriegen, entwickelte sich der Bund „Ateitis“ zu einer starken sozialen und kulturellen Kraft in Litauen.

Viele berühmte Litauer waren Mitglied im katholischen Studentenbund Litauens. Während der Litauischen SSR, 1945 bis 1990, wirkte „Ateitis“ im Exil.

60. Jahre Kreisbibliothek in Klaipeda

Umschlag

Entwurf	E. Paukštytė
Druckerei	„TYPO“
Auflage	850

Sonderstempel

Entwurf	E. Paukštytė
Ort	Klaipėda

Die öffentliche Kreisbibliothek Leva Simonaitytė in Klaipeda feiert ihr 60. Jähriges Bestehen. Benannt wurde die Bibliothek nach der litauischen Schriftstellerin Leva Simonaitytė (1897-1978). Eigentlich hieß sie Eva Simoneit und stammte aus dem Memelgebiet.

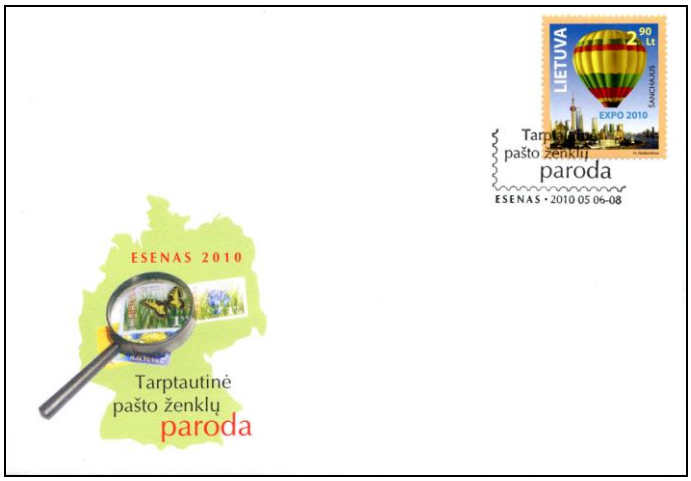
Ausstellungsstempel 2010 Essen 06.05. – 08.05.2010

Umschlag

Entwurf	E. Paukštytė
Druckerei	„TYPO“
Auflage	450

Sonderstempel

Entwurf	E. Paukštytė
Ort	Vilnius



❁ ❁ ❁ ❁ ❁ ❁ ❁ ❁ ❁ ❁ ❁ ❁ ❁ ❁ ❁ ❁

Verkauf/Tausch/Kauf

Von ungebrauchten und gebrauchten Ganzsachen von Litauen/Russland/Sowjetunion.

Suche/Biete Belege Russland (litauische Orte) bis 1917
Kaufe Sowjetunion postfrisch bis 1952

Anfragen an:
Dr. Uwe Kloth
Postfach 90 04 66
14440 Potsdam
dr.uwe-kloth@t-online.de

Bitte keine unaufgeforderten Zusendungen!

Ausgabeprogramm der Litauischen Post AG 2012

Raminta Kerpiskytė, Vilnius

Nr.	Titel der Ausgabe	Ausgabedatum
1-6	Litauische Musikinstrumente	2012-01-07
7-9	Städtewappen *Kalvarija* *Kavarskas* *Naujoji Akmenė*	2012-01-07
10-12	Berühmte Persönlichkeiten *Mikalojus Radvila Rudasis 1512 – 1584-04-27)* *Stasys Šimkus (1887-02-04 – 1943-10-15)* *Domicelė Tarabildienė (1912-05-09 – 1985-09-08)*	2012-02-04
13	2012 – Jahr des Maironis (1862-10-21 – 1932-06-28)	2012-02-25
14-15	Das Rote Buch Litauens - Spinnen	2012-03-17
16	625. Jahrestag der Christianisierung Litauens	2012-03-24
17-18	Europaausgabe: Besuchen Sie Litauen	2012-04-28
19	2012 – Jahr der Museen	2012-05-12
20-21	Weltkulturerbe – Kurische Nehrung	2012-05-26
22-23	XXX. Olympische Sommerspiele in London	2012-06-09
24	760. Jahrestag der Gründung Klaipėdas	2012-07-14
25	650. Jahrestag der Schlacht bei den Blauen Wassern	2012-08-25
26	80. Todestag von Algirdas Brazauskas (1932-09-22 – 2010-06-26)	2012-09-22
27-28	Eisenbahnbrücken *)	2012-10-06
29-30	Weihnachten und Neujahr	2012-11-10

*) Gemeinschaftsausgabe mit Estland und Lettland

Literatur-Nobelpreisträger Cesław Miłosz

Gemeinschaftsausgabe Litauen – Polen

Bernhard Fels

Zum hundertjährigem Geburtstag von Cesław Miłosz verausgabten die Postverwaltungen von Litauen und Polen eine Sonderausgabe. In Litauen erschien am 18. Juni 2011 eine Sondermarke, die polnische Postverwaltung brachte am 30. Juni.2011 einen Block zu 4,15 Złoty an den Schalter.

Cesław Miłosz wurde am 30. Juni 1911 in der Ortschaft Šeteniai, Gouvernement Kowno (russisches Kaiserreich), geboren. Gestorben ist der polnische Dichter am 14. August 2004 in Krakau.

Cesław Miłosz entstammte einer Familie des polnischen Landadels. Seine schulische Ausbildung, Mittel- und Hochschulstudium, erfolgte in Wilna, das zu dieser Zeit zu Polen gehörte. Nach abgebrochenem Literaturstudium versuchte er sich mit einem Jurastudium. Bereits 1930 erschien sein erstes Gedicht in einer Studentenzeitung. Im Jahr 1934 schloss er sein Studium ab, er erhielt ein Stipendium, das im eine Weiterbildung in Paris ermöglichte.

1951 geht Cesław Miłosz ins Exil, zuerst nach Frankreich, dann in die USA. Erst nach 30 Jahren Exil kehrt der Dichter 1981 nach Polen zurück und lässt sich in Krakau nieder. Im Jahr 1980 erhielt er den Nobelpreis für Literatur.

Eingeschriebener Ersttagsbrief mit Ersttagsstempel Krakau (30.06.2011)

Isaak Iljitsch Lewitan – russischer Maler

Viktoras Kirilovas, Kaunas

Isaak Lewitan (lit. Isakas Levitanas) wurde am 30. August 1860 in Kybartai (in der Nähe von Wirballen)/Litauen geboren, gestorben am 4. August 1900 in Moskau. Mit seinen mehr als tausend bestehenden Gemälden, gehört Lewitan zu den bedeutendsten Malern des Realismus.

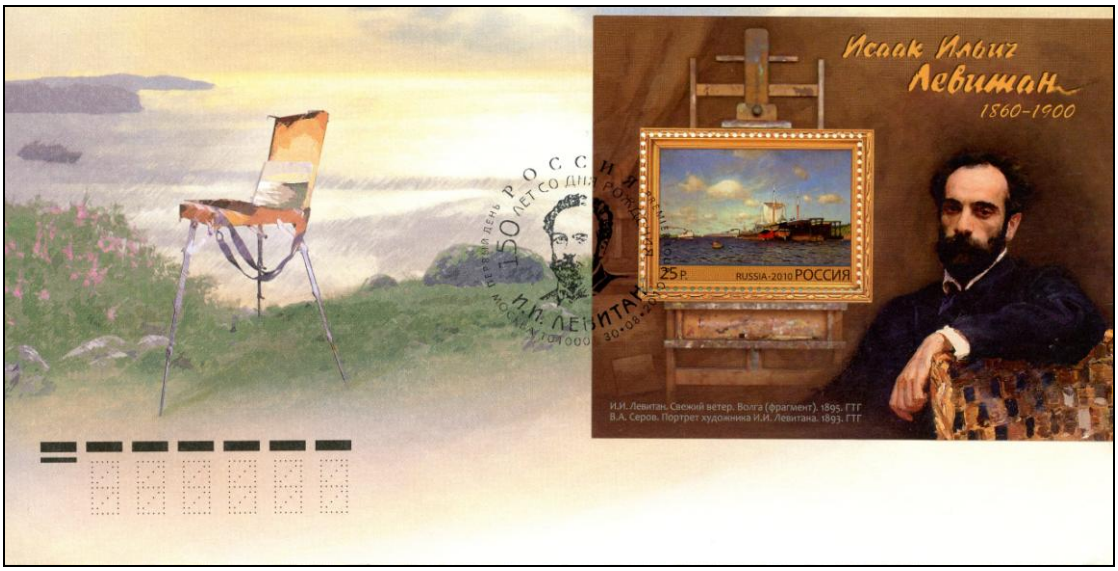
Lewitan wurde als Sohn besitzloser jüdischer Eltern geboren. Sein Vater unterrichtete u.a. als Privatlehrer Fremdsprachen, aufgrund des geringen Verdienstes war er auch zu anderen Arbeiten gezwungen. Obwohl in der Familie bedrückende materielle Verhältnisse herrschten, wurde auf eine gebildete und intellektuelle Atmosphäre großen Wert gelegt. Dies förderte die geistige Entwicklung des jungen Lewitan.

Nachdem die Familie 1870 nach Moskau gezogen war, schrieb sich I. Lewitan 1872 an der Moskauer Hochschule für Malerei, Bildhauerei und Architektur ein**.** Lewitans Lehrer waren berühmte russische Maler, u.a. W. Polenow und A. Sawrassow, der den größten Einfluss auf den jungen Maler hatte.

In den Jahren 1875-77 starben die Eltern. Aufgrund seines Talents erhielt der junge Maler ein Stipendium, und konnte weiterhin auf der Schule bleiben. Gelegentlich wohnte er bei Freunden oder musste Nächte in der Schule verbringen. Diese Zeit war wohl die schwerste seines Lebens.

Arbeiten des Malers wurden erstmals 1877 ausgestellt und von der Presse Arbeiten des Malers wurden erstmals 1877 ausgestellt und von der Presse positiv bewertet.

Bei den im Mai beginnenden Massendeportationen von Juden aus den Großstädten, musste auch I. Lewitan Moskau verlassen. Auf Fürsprache von einflussreichen Kunstsachverständigen, konnte der Maler wieder nach Moskau zurück kehren. Im Jahre 1897 wurde ein schweres Herzleiden festgestellt. Im gleichen Jahr wurde er in die Akademie der Künste aufgenommen und unterrichtete in derselben Hochschule, wo er selbst gelernt hat. Im Jahre 1977 wurde in Kybartai ein Denkmal für I. I. Lewitan errichtet.



FDC 30.08.2010; Entwurf: O. Iwanowa

Kurische Nehrung – russischer Teil

Oleg Kostin, St. Petersburg

Die Kurische Nehrung ist ein 98 km langer Landstreifen zwischen der russischen Ortschaft Lesnoi (Лесной, dt. Sarkau) und Klaipėda (dt. Memel). Die Halbinsel teilt sich in einen litauischen Teil von 52 km Länge und in einen russischen von 46 km. Die breiteste Stelle mit 3,8 km befindet sich am Bullwikscher Haken (*Bulvikio ragas*) auf litauischer Seite, bei der russischen Ortschaft Lesnoi befindet sich die schmalste Stelle. Hier ist der Landstreifen nur 380 m breit. Die Kurische Nehrung trennt das Kurische Haff von der Ostsee. Bei Klaipėda befindet sich eine 300 m breite Verbindung zwischen Ostsee und dem Haff.

Aufgrund eines Beschlusses des Ministerrats der RSFSR wurde der russische Teil der Nehrung am 6. November 1987 zum Nationalpark erklärt. Bereits während der Zugehörigkeit zu Ostpreußen standen Teile der Nehrung unter Naturschutz. Der Nationalpark Kurschskaja Kossa (russ. Национáльный парк Кýршская косá/*Nazionalny park Kurschskaja kossa)* umfasst eine Fläche von ca. 6620 Hektar. Die Verwaltung des Nationalparks befindet sich in der Ortschaft Rybatschi (Рыбачий, lit. Rasytė, dt. Rossitten). Seit 2000 ist die gesamte Kurische Nehrung UNESCO-Weltkulturerbe.

Auf dem russischen Teil der Kurischen Nehrung liegen drei Ortschaften, die verwaltungsmäßig zum Oblast Kaliningrad gehören:

Rybatschi (Рыбачий) liegt unweit der litauischen Grenze. Bekannt ist Rybatschi (dt. Rossitten) durch seine 1901 von dem deutschen Ornithologen Johannes Thienemann (1863–1938) gegründete Vogelwarte. Mit ca. 900 Einwohnern ist Rybatschi die größte Siedlung im russischen Teil der Nehrung. In der Ortschaft befindet sich ein Postamt (PLZ 238535).

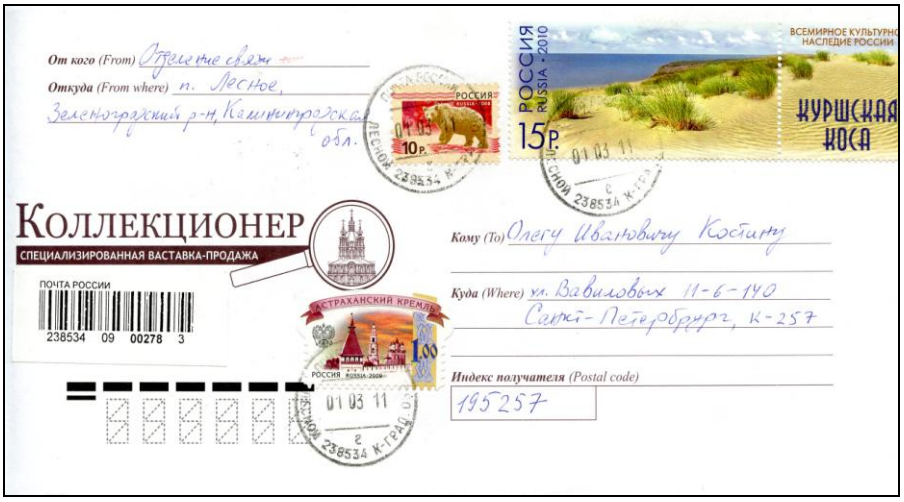
Lesnoi (russ. Лесной, bis 1946 dt. *Sarkau* lit. Šarkuva). Die Siedlung mit etwa 500 Einwohnern liegt an der schmalsten Stelle der Kurischen Nehrung. In Lesnoi ist ebenfalls ein Postamt vorhanden (PLZ 238703).

Morskoje (russ. Морскóе, bis 1946 dt. *Pillkoppen*, lit. Pilkopa) ist der letzte Ort auf der russischen Seite, etwa fünf Kilometer vor der litauischen Grenze.

Am 26. Juli 2010 verausgabte die Russische Post zwei Werte zu je 15 RUB im Rahmen des UNESCO-Weltkulturerbes mit Abbildung einer Sanddüne auf der Kurischen Nehrung. Beide Werte sind als Zusammendruck erschienen. Auflage: 180 0

Einschreiben von den Postämtern Lesnoe (PLZ 238534) und Rybatschij
(dt. Rossitten; PLZ 238535)

*Einschreiben aus Rybatschij (*Рыбачий*) nach St. Petersburg.*
Der Einschreib-Zettel für Inlandspost entspricht nicht den UPU-Standards



Einschreiben, Einschreib-Zettel für Inland, aus der Ortschaft Lesnoi (Лесной) nach St. Petersburg.

Aufgabe-Quittung

Schutzaufgaben der deutschen Luftwaffe im baltischen Luftraum

Armin Blase

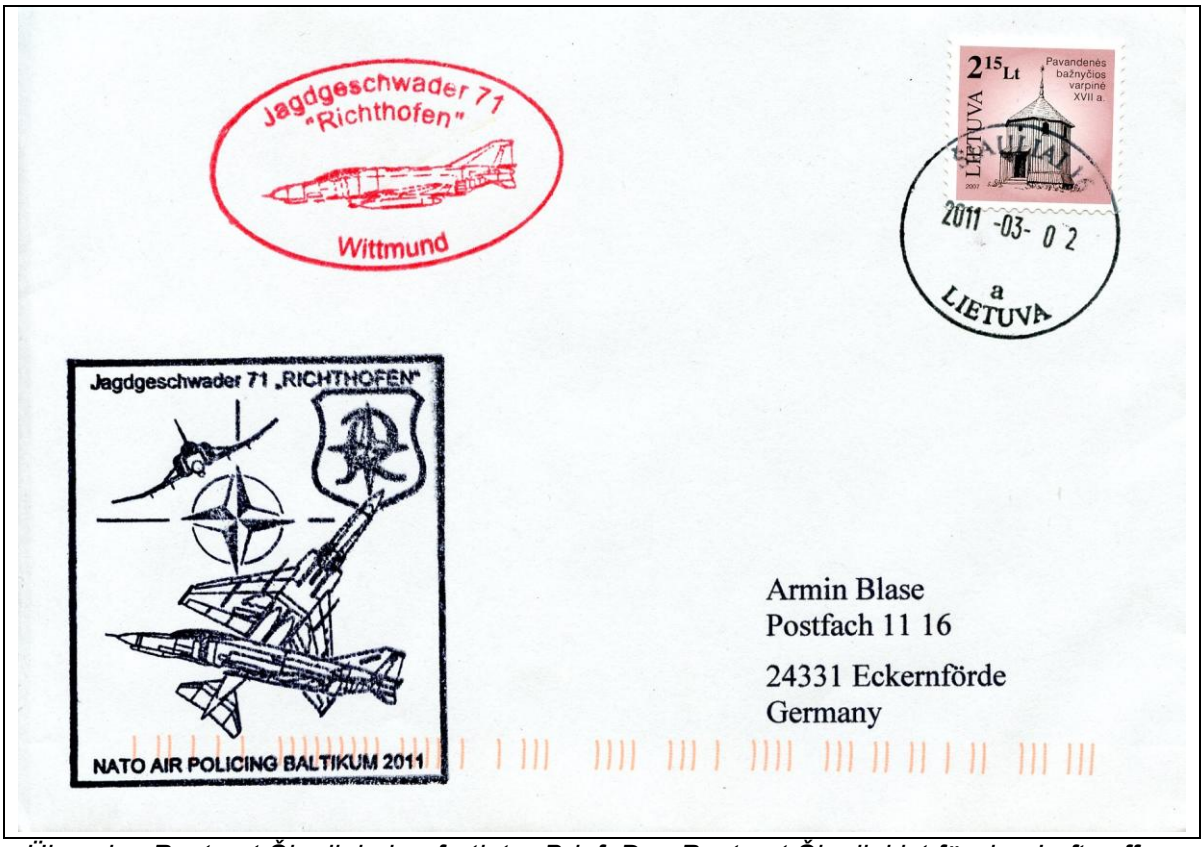
Mit der Bündniserweiterung der NATO für die baltischen Staaten Estland, Lettland und Litauen im April 2004 erfolgte auch die Ausdehnung und Wahrung der luftho-heitlichen Souveränitätsrechte dieser neuen Staaten durch die Allianz. Durch eigene Kräfte der nationalen Luftstreitkräfte war dies nicht möglich. An Oktober 2004 wurde die Luftraumüberwachung zur Daueraufgabe der NATO. Um dies sicherzustellen

wurde neben dem Abstellen von Fach- personal für Flugsicherheit- und Luftraum- k ontrolle die Sicherung durch Luftfahr- zeu-ge der NATO-Partnerländer, in Form von „QRA-Alarmrotten“ (=„Quick Reaction Alert“) sichergestellt. Dies geschieht durch vierteljährigen Wechsel innerhalb der **„NATO Air Policing Baltikum“** der unter-schiedlichen Luftwaffennationen. Neben mehreren NATO-Ländern sind dies haupt-sächlich die US-Air Force sowie Luftwaffen-verbände aus der Tschechischen Republik, Polen, sowie aus Frankreich, Erstmals war die deutsche Luftwaffe vom 01.07. bis 30.09.2005 mit der Luftraumsicherung be-traut. Die weiteren Einsätze der deutschen Luftwaffe sind in der u.a. Tabelle ersicht-lich. Die NATO Mitgliedsstaaten sollen die Kontrolle des Luftraumes in Nordosteu-ropa noch bis voraussichtlich 2018 übernehmen, danach sind die drei baltischen Staaten selbst dafür verantwortlich. Neben den fliegenden Einheiten sind deutsche Soldaten des Objektschutzbataillons der Luftwaffe „Friesland“ aus Jever sowie Brandschutzkräfte mit in die Verbände integriert.

Zeitraum	Verband	Lfz-Typ	Ort	Gesamtzahl
01.07.- 30.09.2005	JG 71 „R“ JG 74	F-4F F-4F	Šiauliai/Litauen	130
01.07.- 30.09.2008	JG 71 „R“	F-4F	Šiauliai/Litauen	120
01.07.2009- 04.01.2010	JG 74 JG 71 „R“	Eurofighter F-4F	Šiauliai/Litauen	100
05.01.- 30.04.2011	JG 71 „R“	F-4F	Šiauliai/Litauen	100

Text: © Armin Blase, „Sammlergemeinschaft Bundeswehr-Philatelie“, 2011

Über die Postfiliale Wittmund abgefertigter Brief mit div. Cachets des Jagdgeschwaders 71 „Richthofen“ zur NATO Air Policing Mission in Litauen



Über das Postamt Šiauliai abgefertigter Brief. Das Postamt Šiauliai ist für den Luftwaffen-stützpunkt der litauischen Luftwaffe zuständig

Internetseite der Forschungsgemeinschaft Litauen e.V.

Bernhard Fels

„Es ist geschafft“ – nach einigen Anlaufschwierigkeiten ist die Forschungsgemeinschaft Litauen e.V. mit einer eigenen Internetseite im world wide web.

Um interessierte Sammler unseres Sammelgebiet ansprechen zu können, ist es äußerst wichtig, das Medium Internet zu nutzen. Ansonsten ist man nicht mehr auf dem „neusten“ Stand, an einer Internetpräsenz führt in der heutigen Zeit kein Weg mehr vorbei.

In erster Linie dient die Internetseite unserer Forschungsgemeinschaft der Mitgliederwerbung. Der Interessent soll sich ein Bild über unsere Arbeit machen können. Neben der Vorstellung der Forschungsgemeinschaft Litauen e.V., wird der Interessent mit aktuellen Informationen über unser Sammelgebiet versorgt.

Eine Internetseite lebt in der Hauptsache von der Aktualität ihrer Informationen. Die Seite, die nicht auf dem Laufenden gehalten wird, verliert das Interesse der Besucher. Zu Beginn des Starts gibt es noch viel zu tun, am Design und an der Darstellung der Informationen muss noch gefeilt werden. Hierzu benötigt die Redaktion aber Ihre Rückmeldung, Anregungen und Kritik sind willkommen. Arbeiten Sie mit!

Unter Umständen werden Sie das eine oder andere Menü noch vermissen. Teilweise fehlen Informationen, oder es hat juristische Gründe, wie z. B. bei der Erstellung eines Forums.

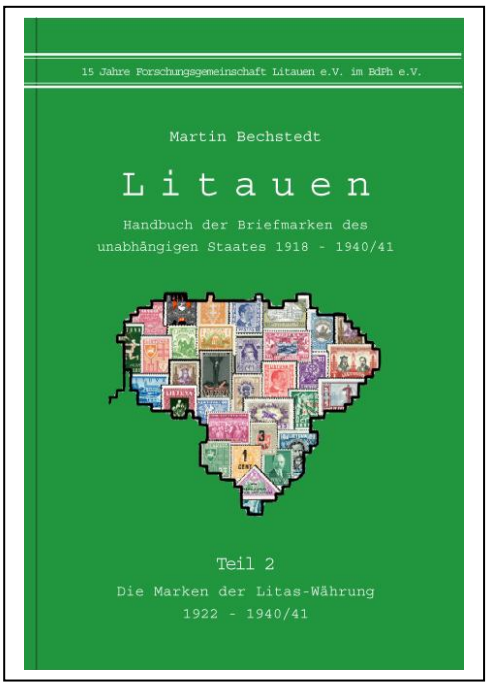
Besuchen Sie uns!

www.forschungsgemeinschaft-litauen.org

Startseite der Internetseite Forschungsgemeinschaft Litauen e.V.

Litauen-Handbuch Teil 2 erscheint demnächst ...

Martin Bechstedt, Bargteheide



Was lange währt, wird endlich gut, so sagt man jedenfalls. Nach sechs Jahren Arbeit ist nun auch der zweite Teil unseres Handbuches der Briefmarken Litauens 1918 - 1940/41 fertiggestellt und im Druck. Der jetzt vorliegende zweite Teil führt das mit Teil 1 (1918-1922) begonnene Handbuch fort und behandelt die Zeit der Litas-Währung, der gesicherten staatlichen Existenz Litauens von der Währungsreform im Herbst 1922 bis zum Verlust der Unabhängigkeit durch die sowjetische Besetzung 1940. Kürzliche Archivfunde und jahrelange Detailarbeit haben zu einer Fülle neuer Erkenntnisse gerade über diese Epoche geführt. Es ist ein Versuch, Ergebnisse aus mehr als 30 Jahren Forschung seit der New Yorker Ausgabe von 1978 zu bündeln und zugänglich zu machen.

Wie im ersten Band wird jede Markenausgabe umfassend in einem einheitlichen Schema mit allen bekannten Varianten dargestellt. Systematisch und übersichtlich erfährt der interessierte Sammler litauischer Briefmarken Wissenswertes über Motive, Farben, Zähnungen, Wasserzeichen, Druck, Abarten und Zufälligkeiten. Hintergrundinformationen zur Entstehung der Marken und Schilderung der historischen Zeitumstände runden das Bild ab. Wenn Sie das Handbuch aufschlagen und seine 400 Seiten nutzen, werden Sie in Ihren Doubletten neue Dinge entdecken. Ich garantiere es Ihnen. Viel Spaß dabei!

Die Kosten betragen 49,50 € + 6,50 € für Porto und Versand. Über Ihre Bestellung, soweit noch nicht geschehen, freut sich der Autor Martin Bechstedt, entweder über e-mail m.bech@t-online.de
oder per Post: Roggenkamp 80a, 22941 Bargteheide
Sie können auch gern über die Schriftleitung der LITUANIA ordern.

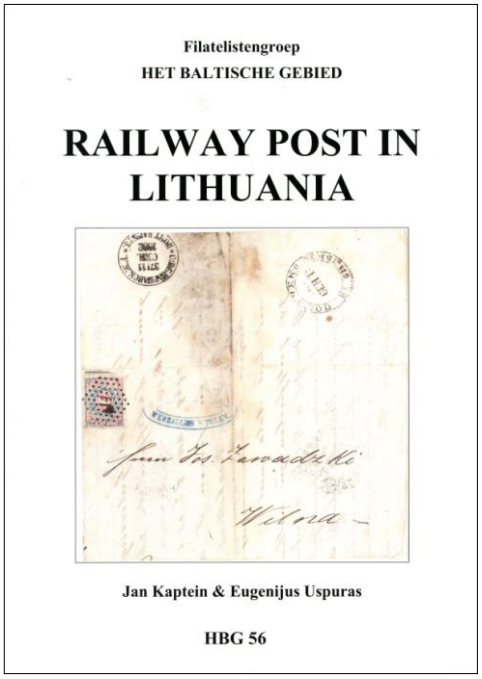
Auch deutsche Geschichte

Reich illustrierte Monographie

Torsten Berndt

Railway Post in Lithuania. Von Jan Kaptein und Eugenijus Ušpuras. 124 Seiten, rund 500 vornehmlich farbige Abbildungen, Format DIN A 4, broschiert. Preis: 35 Euro. Erhältlich bei der Filatelistengroep Het Baltische Gebied, Hans Pijpers, Nederlandlaan 42, 2711 JA Zoetermeer, Niederlande, hans.pijpers@hccnetnl.

1860 erhielt das spätere Litauen Anschluss an das Eisenbahnnetz. Die zwischen 1853 und 1862 erbaute Strecke St. Petersburg – Warschau querte hinter Daugavpils (Dünaburg) die lettische Grenze, erreichte Vilnius (Wilna) und verließ Litauen nördlich von Grodno. Seinerzeit lagen auf dem heutigen Gebiet Litauens die russischen Provinzen Kowno, Wilna und Suwalki. Zudem gelangte das ostpreußische Memelgebiet zu Litauen, dessen Staatsbahn mit der Unabhängigkeit auch während der deutschen Besetzung im Ersten Weltkrieg erbaute sowie auf mitteleuropäische Regelspur umgenagelte Strecken erbte. Zudem erhielt Litauen gemäß Versailler Vertrag zahlreiche preußische Lokomotiven und Wagen als Reparation. Leider können deutsche Eisenbahnfreunde bislang nur auf wenige Publikationen zur litauischen Eisenbahngeschichte zurückgreifen. Zur Historie der Bahnpost liegt nunmehr eine umfassende, reich illustrierte Monographie vor. Auf Kapitel zu den Jahren der russischen und deutschen Besetzung vor 1918 folgt eine Aufarbeitung der Geschichte Mittellitauens, das zwischen 1920 und 1922 unabhängig und fortan bis 1939 polnisch besetzt war. Nach Bahnpostkursen geordnet, stellt der Band dann die Entwicklung während der Jahre der Unabhängigkeit Litauens vor. Den Abschluss bilden Kapitel zur deutschen und sowjetrussischen Besetzung. Präzise schildern die Autoren die Geschichte der Bahnpost, die von den Wirren der allgemeinen und der Bahge- schichte – nach 1940/44 wurden die Strecken wieder auf Breitspur umgerüstet – natürlich nicht unberührt blieb. Tabellen, Ausschnitte aus historischen Karten und Skizzen erleichtern das Verständnis. Die abgebildeten Belege unterstreichen die Vielfalt des Sammelgebietes litauische Bahnpost im Speziellen und Litauen im Allgemeinen. Das englischsprachige Werk lässt keine Wünsche offen.



IMPRESSUM

Leitung	Martin Bechstedt Roggenkamp 80A 22941 Bargteheide Tel.: +49 04532/282528 Email: m.bech@t-online.de
Geschäftsführung	Bernhard Fels Pollhofstr. 1A 59494 Soest Tel.: +49 02921/71541 Email: BFels@t-online.de
Kassenwart	Michael Haslau Pistoriusstr. 138 13086 Berlin Email: michael-haslau@t-online.de
Redaktion	Bernhard Fels Pollhofstr. 1A 59494 Soest Email: bfels@t-online.de
Webmaster	Bernhard Fels Pollhofstr. 1A 59494 Soest Email: bfels@t-online.de
Bankverbindung	Postbank Dortmund; Konto 397022469; BLZ 44010046 IBAN: DE 95 4401 0046 0397 0224 69 BIC: PBNKDEFF

Ehrentafel

Gerhard Hahne (†)	Gründungsmitglied	Ehrenvorsitzender
Witold Fugalewitsch	Gründungsmitglied	Ehrenmitglied
Leonas Veržbolauskas		Ehrenmitglied
Sonata Indriulytė		Ehrenmitglied

LITUANIA
ist das Mitteilungsblatt der Forschungsgemeinschaft Litauen e.V. und erscheint zweimal im Jahr. Für Mitglieder ist es kostenlos, ansonsten sind einzelne Hefte für 15 EUR einschließlich Porto erhältlich. Anfragen und Bestellung an die Geschäftsführung.
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes ist der Leiter der Forschungsgemeinschaft. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht die Meinung der Redaktion bzw. der Forschungsgemeinschaft Litauen wieder. Rechte und Verantwortung liegen bei den jeweiligen Autoren.

Nachdruck und / oder Fotokopien (auch auszugsweise) bedürfen der ausdrücklichen schriftlichen Genehmigung der Redaktion. Das Copyright befindet sich bei der Forschungsgemeinschaft Litauen e.V. Uetze.
Die Verwendung der MICHEL-Nummerierung erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Schwaneberger Verlages, München.

Internetauftritt: **www.forschungsgemeinschaft–litauen.org**

Versandstelle Litauische Post AG: Lietuvos paštas Giedraičių 60A 08212 VILNIUS LIETUVA
Internet: www.post.lt Email: postage.stamps@post.lt

Neuheiten 2010 2. Halbjahr

1041 - 555

1044 - 558

1053 - 567

1042/43 – 556/557

1047/48 – 561/62

1045/46 – 559/60

1049/50 – 563/64

1051/52 – 565/66

Druck: Baunataler Integrationsbetriebe gGmbH 34289 Zieremberg